

TÄTIGKEITS BERICHT

STIFTUNG FORUM RECHT

JULI 2022 – JUNI 2024



SITZ

Karlsruhe

STANDORTE

Karlstraße 45 A, 76133 Karlsruhe
Universitätsstraße 20, 04109 Leipzig

GRÜNDUNGSDATUM

17. Mai 2019

AUFNAHME DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Herbst 2020

RECHTSFORM

Errichtet durch den Deutschen Bundestag
als rechtsfähige bundesunmittelbare Stiftung
des öffentlichen Rechts

FINANZIERUNG

Aus Mitteln des Bundes

INHALT

Einleitung	2
Die Stiftung	5
Arbeitsschwerpunkte	13
Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit	34
Wirkung erhöhen	39
Die Neubauprojekte	43
Ausblick und Perspektiven	48
Impressum	49

EINLEITUNG

Die Stiftung Forum Recht hat sich durch ihre vielfältigen Programm- und Vermittlungsaktivitäten in den zurückliegenden zwei Jahren zunehmend als Ausgangspunkt für wichtige Fragen zu Gegenwart und Zukunft von Recht und Rechtsstaat positioniert. Mit ihrer Arbeit schafft sie Transparenz, Klarheit und Verständigung und involviert eine Vielzahl von Menschen in verschiedene Gesprächsanlässe zu Recht und Rechtsstaat. Die Stiftung nimmt die Erfahrungen der Menschen mit Recht und Rechtsstaat im Alltag auf und entwickelt daraus niedrigschwellige, partizipative und interdisziplinäre Angebote für Gespräche und Diskussionen. Sie hat aktuelle Debatten zum Thema von Veranstaltungen gemacht und dazu Formate und Programme konzipiert und umgesetzt – von Workshops, Grundbildungsangeboten und Diskussionen über Themenkampagnen und Podcasts bis hin zu Ausstellungen, künstlerischen Interventionen und Performances. Damit ist sie einerseits lokal an ihren Standorten und andererseits multilokal an unterschiedlichsten Orten im Bundesgebiet präsent und lädt Bürgerinnen und Bürger zum Dialog ein. In den vergangenen zwei Jahren erreichte die Stiftung mit ihren Angeboten so über 30.000 Personen – viele davon Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die ihr neues Wissen an eine Vielzahl von Menschen weitergeben.

Programm, Vermittlung und Kommunikation bilden bei der Stiftung eine Einheit und bekommen durch die Jahresthemen einen inhaltlichen roten Faden.

LET'S
TALK
ABOUT
RECHT

WEM GEHÖRT DAS RECHT?

Die Stiftung ist neugierig zu erfahren, was Menschen an Recht und Rechtsstaat bewegt. Welche Erfahrungen machen sie im Alltag mit dem Recht und welche Fragen ergeben sich daraus? Unter dem Motto **Let's talk about Recht** geht die Stiftung auf unterschiedliche Zielgruppen zu und diskutiert mit ihnen, was es bedeutet, in einem Rechtsstaat zu leben. In welchem Verhältnis stehen Rechtsstaat und Demokratie zueinander? Wie sieht die Zukunft von Recht und Rechtsstaat aus? Und was hat das Recht mit mir als Bürgerin oder Bürger zu tun? Die Stiftung nimmt die Alltagserfahrungen der Menschen mit Recht und Rechtsstaat – unsichtbar, aber doch präsent – als Ausgangspunkt und Grundlage ihrer Arbeit. Sie macht deutlich, dass Recht und Rechtsstaat allen gehören, der ganzen Bevölkerung – sich daraus aber die unterschiedlichsten Erfahrungen ergeben.

KANN RECHT ZUKUNFT BAUEN?

Im Zentrum der Stiftungsarbeit steht eine Vielfalt juristischer Themen. Die Angebote der Stiftung sind dabei interaktiv, kollaborativ und partizipativ darauf ausgerichtet, Transparenz zu schaffen. Dies gelingt durch Informationen, Erläuterungen und das Angebot, unterschiedlichste Perspektiven einzunehmen, um in einen Dialog zu treten, mit dem Ziel eine positive Grundhaltung zu Recht und Rechtsstaat zu erzeugen: Menschen auf Augenhöhe zu erreichen und zu motivieren, aktiv zu werden, und aufzuzeigen, welchen Sinn und Wert Recht und Rechtsstaat für jede und jeden Einzelnen von uns hat. Dies kann auch zu der Erkenntnis führen, dass der demokratische Rechtsstaat nicht selbstverständlich ist und zukünftig verteidigt und für alle gesichert werden muss.

RECHT OHNE KONTEXT?

Um gesellschaftliche Entscheidungen und Gerichtsurteile zu akzeptieren, braucht es Verständnis für die dahinterliegenden Rechtsgrundlagen, Argumente und Gedanken. Die Stiftung macht erfahr- und sichtbar, dass Recht und Gerechtigkeit nie ohne Kontext steht und deswegen diskutiert, debattiert und ausgehandelt werden muss. Das Leben mit und im Rechtsstaat verläuft nicht immer so, wie man es sich vorstellt oder erhofft. Entscheidungen und Urteile brauchen deshalb Akzeptanz und Verständnis, damit Vertrauen entstehen kann. Die Stiftung bietet dafür Grundlagen und Gelegenheiten für Austausch, Verständigung, mit dem Ziel, eine umfassendere Urteilsfähigkeit zu erreichen.

Mit ihrer Arbeit erfüllt die Stiftung den Auftrag, den der Deutsche Bundestag ihr bei der Stiftungsgründung im Mai 2019 gegeben hat, und setzt damit auch die Ideen der zivilgesellschaftlichen Initiativen um, die sich für die Gründung des Forum Recht eingesetzt haben.

KANN RECHT DIE WELT VERÄNDERN?

Für ihre Arbeit hat die Stiftung ein breites Netzwerk aufgebaut, das Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Institutionen und Initiativen sowohl in städtischen als auch in ländlichen Strukturen ermöglicht. Außerdem baut sie das wertvolle Netzwerk von Bundes-, Land- und Amtsgerichten, der Anwaltschaft, Verbänden, Vereinen sowie Akteurinnen und Akteuren des Rechtsstaates weiter aus und bezieht dieses in ihre Arbeit ein.

Deshalb versteht die Stiftung sich als Ort des Dialogs, der Vermittlung und der Verständigung, aber auch als einen Ort, an dem gemeinsam wichtige Fragen zur Zukunft von Recht und Rechtsstaat diskutiert und ausgehandelt werden, in dem Bewusstsein, dass der demokratische Rechtsstaat eine Welt von Gleichheit, Freiheit, Wohlstand und Frieden für alle schafft.

Im Folgenden gibt die Stiftung einen Einblick in ihre Arbeit der vergangenen zwei Jahre – zwischen Juli 2022 und Juni 2024. Damit möchten wir uns gleichzeitig bei den vielen Unterstützerinnen und Unterstützern, nicht zuletzt vor allem bei unserem Kuratorium und unserem Beirat, bedanken, die uns mit Rat und Tat immer von Neuem beflügeln.

Ein besonderer Dank geht an das Team der Stiftung, das durch seinen unermüdlichen Einsatz in einem herausfordernden Umfeld stets großartig gearbeitet hat. Es ist eine Freude, mit einem so kenntnisreichen und engagierten Team zu arbeiten!

Wir freuen uns, seit Mitte Juli 2024 mit unserem neuen Direktor Dr. Cord Brügmann zusammenzuarbeiten und gemeinsam den Weg hin zu einem immer sichtbarer werdenden Programm der Stiftung und zur Errichtung der beiden Bauten für das Forum Recht in Karlsruhe und Leipzig weiterzugehen.

Leipzig und Karlsruhe im August 2024

Für das Direktorium der Stiftung Forum Recht

Dr. Stephan Nikolaus Barthelmess/Stv. Direktor
und ab 16. Juli 2024 Dr. Cord Brügmann/Direktor

DIE STIFTUNG

AUFGABEN UND PROFIL

Die Stiftung Forum Recht wurde im Mai 2019 durch ein Gesetz des Deutschen Bundestages ins Leben gerufen. Als bundesunmittelbare Stiftung öffentlichen Rechts wird sie zurzeit zu 100 Prozent vom Bund getragen. Die Stiftung hat ihren Sitz in Karlsruhe, einen weiteren Standort in Leipzig und ist bundesweit sowie digital aktiv. **Seit Herbst 2020 ist die Stiftung operativ tätig und verfolgt seitdem konsequent und erfolgreich die Umsetzung des im Forum-Recht-Gesetz formulierten Stiftungszwecks.**

»Zweck der Stiftung ist, in einem auf Bürgerbeteiligung angelegten Kommunikations-, Informations- und Dokumentationsforum aktuelle Fragen von Recht und Rechtsstaat in der Bundesrepublik Deutschland als Grundvoraussetzung einer funktionsfähigen und lebendigen Demokratie aufzugreifen und diese für alle gesellschaftlichen Gruppen in Ausstellungen und Aktivitäten vor Ort und im virtuellen Raum erfahrbar werden zu lassen.«

(§ 2 Absatz 1 Forum-Recht-Gesetz (ForumRG))

Mit den im Gesetz zur Errichtung der Stiftung bereits 2019 entschiedenen Neubauten für Karlsruhe und Leipzig sollen künftig lebendige und wirksame Zentren für die Vermittlung und die Sichtbarmachung von Recht und Rechtsstaat entstehen. Als Forum Recht bezeichnet, haben diese Bauten für partizipative und interdisziplinäre Formate weder ein nationales noch ein internationales Vorbild. In ihrer Einzigartigkeit ist das Forum Recht ein Vorreiterprojekt für den Rechtsstaat in Deutschland und gleichzeitig Referenzprojekt für andere Länder.

Hier entsteht etwas Einzigartiges

- Ein herausragendes nationales Leuchtturm-Projekt
- Der weltweit erste Informations- und Diskussionsort zum Rechtsstaat
- Die Etablierung eines außergewöhnlichen interdisziplinären Forums
- Ein neuartiges Format mit internationaler Strahlkraft und Referenzfunktion

An beiden Standorten ist die Stiftung in ihren Interimsräumen mit einem breiten Programm zunehmend sichtbar. Die Arbeit an den Standorten wird jetzt schon durch multilokale Aktivitäten und wirksame digitale Angebote flankiert, die zukünftig im Mobilien Forum Recht und dem Virtuellen Standort zusammengefasst werden. Damit werden lokal, regional und bundesweit in Kooperation mit unterschiedlichsten Akteurinnen und Akteuren des Rechtsstaats sowie zivilgesellschaftlichen Gruppen und Initiativen alle gesellschaftlichen Gruppen einbezogen. Die Stiftung greift Fragen und Kritik auf und schafft durch interaktive Formate Anlässe und Möglichkeiten für Menschen, zu Recht und Rechtsstaat ins Gespräch zu kommen, sich zu informieren und auszutauschen.

Das **Forum Recht** wird so zu einem lebendigen Ort, an dem Erfahrungen, Sorgen, Kritik und Erwartungen an den Rechtsstaat Raum finden. Der Rechtsstaat mit seinen Normen, Verfahren, Orten und Werten wird erlebbar und in Diskussionen zugänglich gemacht, zugleich werden die Errungenschaften und die Bedeutung eines funktionierenden Rechtsstaats im Alltag hervorgehoben. In Workshops mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, in Ausstellungen, Diskussionen oder künstlerischen Projekten, in Zusammenarbeit mit Festivals, Museen, Universitäten, Justiz, Vereinen, Behörden auf Kommunal- oder Länderebene und weiteren zivilgesellschaftlichen Kooperationspartnerinnen und -partnern wird der Rechtsstaat als positives Element von Gesellschaft und Leben versteh- und erfahrbar.

Basierend auf diesen **vier Säulen** – den **Neubauten an den Standorten** in Karlsruhe und Leipzig, dem **Mobilien Forum Recht** sowie dem **Virtuellen Standort** – wird die Stiftung ihren jetzt schon wahrgenommenen Auftrag zielgerichtet und wirkungsvoll weiterführen und damit intensiv in die Gesellschaft hineinwirken. Die Besuchenden des Forum Recht und der vielfältigen Stiftungsangebote werden darin bestärkt, sich eine informierte und reflektierte Haltung zu Recht und Rechtsstaat im Alltag zu bilden, am demokratischen Rechtsstaat mitzuwirken und eine positive Einstellung zum Rechtsstaat zu erlangen.

Für diese Arbeit hat sich die Stiftung 2022 ein Selbstverständnis formuliert, das ihr bei der Umsetzung des im Forum-Recht-Gesetz (ForumRG) definierten Stiftungszwecks Orientierung gibt.

Foto: Felix Grünschoß.



LEITBILD DER STIFTUNG FORUM RECHT

UNSERE MISSION

Wir machen Recht und Rechtsstaatlichkeit in ihrer Vielfalt zu unserem Thema. Wir nehmen aktuelle Impulse auf und entwickeln Formate, damit Menschen das Recht als Rahmen unseres Zusammenlebens erfahren, erleben und mitgestalten können.

Dafür schaffen wir Orte, an denen alle einander begegnen und gemeinsam über Zweifel und Chancen sprechen – mal laut, mal leise, immer lebendig und wenn nötig auch unbequem. Durch ein besseres Verständnis und mehr Vertrauen in den Rechtsstaat stärken wir das Herzstück unserer Demokratie und schützen das, was uns wichtig ist: eine Gesellschaft, in der alle gehört werden.

UNSERE VISION

Unsere Vision ist: Menschen erkennen, verstehen und respektieren den Rechtsstaat. Sie machen sich stark für ein friedliches Zusammenleben und die Werte unserer Demokratie sowie des Grundgesetzes.



Das Leitbild formuliert, an welchen Werten sich die Arbeit des Stiftungsteams nach innen orientiert, um damit gleichermaßen in ihrer operativen Arbeit nach außen zu wirken.

ORGANE DER STIFTUNG

DIREKTORIUM

Zwischen Juli 2022 und Juni 2024 bestand das Direktorium der Stiftung Forum Recht aus der Direktorin Henrike Claussen (bis September 2023) und dem stellvertretenden Direktor Dr. Stephan Nikolaus Barthelmess. Nach dem Ausscheiden von Henrike Claussen übernahm Dr. Stephan N. Barthelmess die kommissarische Leitung der Stiftung. Im April 2024 berief das Kuratorium den Juristen und Historiker Dr. Cord Brüggmann als neuen Direktor der Stiftung Forum Recht. Er trat seine neue Position am 16. Juli 2024 an.

Die Stiftung hat zwischen Juli 2022 und Juni 2024 ihr Team stetig aufgebaut. Aktuell arbeitet die Stiftung noch mit 25 Stellen, verteilt an den beiden Standorten Karlsruhe und Leipzig. Das sind weniger Personen als im ursprünglich avisierten Plan zum Teamaufbau. Für diesen hatte der Haushaltsgesetzgeber einen deutlichen Zuwachs der Stiftung befürwortet. Durch den Weggang der Direktorin und die anschließende Personalfuktuation entstanden für die Stiftung neue, unerwartete Herausforderungen beim Aufbau des »Start-ups Stiftung Forum Recht« innerhalb der Rahmenbedingungen einer öffentlich-rechtlichen Bundesstiftung gekoppelt an die schwierige Haushaltslage, was es bisher nicht erlaubt hat, den Aufbau der Stiftung wie ursprünglich geplant voranzutreiben.



Das Leitungsteam der Stiftung: Dr. Stephan N. Barthelmess und Dr. Cord Brüggmann, Foto: Felix Grünschoß.

KURATORIUM



Das Kuratorium der Stiftung Forum Recht im Mai 2022, Foto: DBT/Inga Haar.

Vorsitzende des Kuratoriums ist seit 2019 Bettina Limperg, Präsidentin des Bundesgerichtshofs. Stellvertretender Vorsitzender ist Carsten Körber, MdB (CDU). Informationen zur Besetzung des Kuratoriums:
→ stiftung-forum-recht.de/kuratorium

Das Kuratorium besteht aus 22 Mitgliedern und beschließt über alle grundsätzlichen Fragen der Stiftung, insbesondere über die Satzung, die Grundzüge der Programmgestaltung und den Haushaltsplan.

Das Kuratorium der Stiftung Forum Recht besteht aus elf Mitgliedern aller Fraktionen des Deutschen Bundestages sowie je einem Mitglied des Bundesministeriums der Justiz, des Bundesministeriums des Innern und für Heimat, des Bundesverfassungsgerichts, des Bundesgerichtshofs, des Bundesverwaltungsgerichts, des Generalbundesanwalts beim Bundesgerichtshof, der Stadt Karlsruhe und der Stadt Leipzig, der Bundesrechtsanwaltskammer, der Landesjustizverwaltungen sowie der Vorsitzenden des Stiftungsbeirats.

STIFTUNGSBEIRAT

Der Stiftungsbeirat unterstützt die Stiftungsarbeit inhaltlich beratend und besteht aus bis zu 30 Vertreterinnen und Vertretern verschiedener thematisch relevanter Institutionen, wissenschaftlicher Fachdisziplinen sowie aus Repräsentantinnen und Repräsentanten der Zivilgesellschaft. Zusätzlich zu den Beiratssitzungen treffen sich die Beiratsmitglieder mit dem Stiftungsteam seit 2022 zu Workshops mit dem Ziel, Anregungen, Ideen, Erfahrungen und die vielfältige Fachkompetenz der Beiratsmitglieder möglichst früh in die Arbeit der Stiftung einzubeziehen.

Vorsitzende des Stiftungsbeirats ist seit Mai 2022 Prof.'in Dr. Dr. h.c. mult. Susanne Baer, LL. M., Richterin des Bundesverfassungsgerichts a.D. und Professorin für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien an der Humboldt-Universität zu Berlin. Stellvertretender Vorsitzender ist Prof. Dr. Matthias Bruhn, Professor für Kunstwissenschaft an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe. Informationen zur Besetzung des Beirats:
→ stiftung-forum-recht.de/beirat

ORTE DER WIRKSAMKEIT

Die zwei Interimsstandorte der Stiftung, an denen sie seit Mai 2022 in Karlsruhe und seit Juni 2023 in Leipzig Programm- und Vermittlungsformate umsetzt und zunehmend Wirksamkeit entfaltet, bilden den Ausgangspunkt für Projekte und Kooperationen in die Regionen hinein. **Zukünftig wird es für jeden Standort eine feste Programmstruktur mit einem abwechslungsreichen Programm geben. Damit kann die Stiftung ihre Präsenz, Sichtbarkeit und Vernetzung vor Ort in der Stadt und in die Region hinein intensivieren.**

KARLSRUHE

In Karlsruhe nutzt die Stiftung seit November 2021 Interimsräumlichkeiten in direkter Nachbarschaft zum Bauplatz des künftigen Gebäudes des Forum Recht auf dem Gelände des Bundesgerichtshofs. Die Stiftung hat die Interimsräume mit einer kleinen, für 48 (sitzend) bzw. 80 (stehend) Personen begrenzten Veranstaltungsfläche zwischen Juli 2022 und Juni 2024 mit einer Vielzahl an Diskussionsrunden, Filmvorführungen, Workshops und Vermittlungsangeboten sowie zahlreichen Kooperationsveranstaltungen genutzt. **Ein besonderes Highlight war die erste Ausstellung der Stiftung im Frühjahr 2024 zu einem aktuellen Thema des Rechtsstaats mit dialogischen Führungen, Öffnungszeiten für Besuchende und einem Rahmenprogramm an beiden Standorten:** Unter dem Titel SPRAWIEDLIWOŚĆ – GERECHTIGKEIT waren Portraitfotos des Fotografen Piotr Wójcik von Angehörigen der polnischen Justiz zu sehen, die sich während der PiS-Regierungszeit für den Erhalt des Rechtsstaats in Polen eingesetzt hatten.

Die regelmäßige Öffnung der Räume wurde von rund 700 Personen besucht und außerordentlich positiv angenommen. Diesem Beispiel folgend wird die Stiftung ihre Räume regelmäßiger öffnen und dies ab Herbst 2024 weiter für das interessierte Publikum intensivieren und sich somit zunehmend als Dialog-, Diskussions- und Ort der Vermittlung in der Stadt verankern.

Die Karlsruher Interimsräume der Stiftung sind geeignet für Workshops und kleine Gesprächsformate. Bei der Eröffnung der Ausstellung SPRAWIEDLIWOŚĆ – GERECHTIGKEIT zum Beispiel kamen über 120 Interessierte, womit die Stiftung an ihre Kapazitätsgrenzen kommt. Schon jetzt bietet die Stiftung darüber hinaus Veranstaltungen an, die wegen der hohen Zahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern an anderen Orten stattfinden müssen.

Foto: Felix Grünschloß.



LEIPZIG

Mitte Oktober 2022 konnte die Stiftung ihre Interimsräumlichkeiten in Leipzig beziehen, die ebenfalls zentral in der Innenstadt gelegen sind. **Die Interimsräume befinden sich somit in idealer Lage, in direkter Nachbarschaft zur Universität Leipzig und dem künftigen Bauplatz des Gebäudes auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz.** Neben zehn Büroarbeitsplätzen steht der Stiftung in den Räumlichkeiten eine noch kleinere Veranstaltungsfläche für maximal 40–60 Personen zur Verfügung.

Bei der feierlichen Eröffnung übergab der zuständige Abteilungsleiter Volker Schneider von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben in Erfurt dem stellvertretenden Direktor der Stiftung, Dr. Stephan N. Barthelmess, offiziell den Schlüssel zu den generalsanierten Interimsräumen. Im Mittelpunkt des vorangegangenen Pressegesprächs stand die Zukunft der Stiftung – von Programmvorhaben bis Baumaßnahmen. Anschließend konnten die Leipziger Öffentlichkeit und künftige Partnerinnen und Partner die Arbeit der Stiftung bei unterschiedlichsten Programmpunkten mit einer Buchvorstellung, Workshops und Gesprächsrunden kennenlernen.

Seitdem finden auf der Veranstaltungsfläche Diskussionsveranstaltungen, Workshops, Live-Podcast-Aufzeichnungen mit Publikum und Kooperationsveranstaltungen, u.a. im Rahmen der Revolutionale 2023 und im Rahmen der Leipziger Buchmesse von Leipzig liest statt.

Am 2. Juni 2023 wurde der Standort der Stiftung Forum Recht in Leipzig feierlich eröffnet.



Feierliche Eröffnung der Leipziger Interimsräume in der Universitätsstraße 20: der Leipziger Oberbürgermeister Burkhard Jung, Bettina Limperg, Präsidentin des Bundesgerichtshofs und Kuratoriumsvorsitzende, Benjamin Strasser, parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium der Justiz, Dr. Stephan N. Barthelmess, stellvertretender Direktor der Stiftung Forum Recht und Volker Schneider, Abteilungsleiter der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben in Erfurt.

DIE STIFTUNG IN ZAHLEN

24.500
mit Programmangeboten direkt
erreichte Personen (seit Juli 2022)

5.500
mit Vermittlungsangeboten direkt
erreichte Personen (seit Juli 2022)

40.240
Webseitenzugriffe (seit Juni 2023)

40%
Steigerung der Social-Media-
Follower nur durch organisches
Wachstum (seit August 2023)



Klein aber fein: Die Interimsräume der Stiftung Forum Recht im Herzen von Leipzig, Foto: Iona Dutz.

WIRKSAMKEIT IM VIRTUELLEN RAUM

Neben den physischen Gebäuden errichtet die Stiftung einen virtuellen Standort des Forum Recht. Dafür begann sie im Berichtszeitraum ein Konzept für eine umfassende Digitale Strategie zu entwickeln. Digitalität soll zukünftig viele Bereiche der Stiftungsarbeit mit Interessierten und Besuchenden aktiv vernetzen. Eine entsprechende Digitale Strategie bildet daher das Fundament des Virtuellen Standorts, um auch im digitalen Raum die Themen Recht und Rechtsstaat auf neue Weise greif-, versteh- und erlebbar zu machen und neue Zielgruppen zu erschließen.

Als wichtigen Baustein für den Virtuellen Standort hat die Stiftung zwischen Juli 2023 und Juni 2024 begonnen, eine stiftungseigene digitale Beteiligungsplattform zu entwickeln. Das im Berichtszeitraum erstellte Konzept beinhaltet Strategien zu Ansprache-, Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger an den Themen der Stiftung und soll zukünftig als wichtiges Instrument von Beteiligung, Partizipation und Teilhabe dienen. Ein Prototyp soll im Herbst 2024 online in eine erste Erprobungsphase gehen.

Die Plattform soll sowohl inhaltliche Impulse für die Stiftungsarbeit generieren als auch Menschen in kollaborative und ko-kreative Formate einbinden und befähigen, speziell im virtuellen Raum neuartige und interaktive Angebote zur Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen von Recht und Rechtsstaat zu nutzen, an der Entwicklung mitzuwirken und die Umsetzung von neuen Formaten mitzugestalten.



Die Stiftung nutzt die digitale Beteiligungsplattform für den Dialog mit dem Publikum, um noch intensiver auf die Bedürfnisse der Zielgruppen eingehen zu können.

SCHWERPUNKTE UND PERSPEKTIVEN DER STIFTUNGSARBEIT: ANGEBOTE UND RESONANZ

Im Berichtszeitraum hat das Team der Stiftung die unterschiedlichsten Angebote und Formate erprobt. Durch den stetigen Austausch mit dem Publikum und einer wachsenden Zahl von Kooperationspartnerinnen und -partnern standen insbesondere folgende Fragen im Vordergrund:

- Wie finden wir heraus, was Menschen im Zusammenhang mit Recht und Rechtsstaat bewegt?
- Wie integrieren wir aktuelle Themen und Debatten zu Recht und Rechtsstaat in unsere Arbeit?
- Wie setzen wir als Stiftung selbst Themen?
- Wie kuratieren wir Programm und Vermittlungsangebote aus einem Guss?
- Wie vermitteln wir »Recht und Rechtsstaat«?
- Wie sprechen wir Menschen digital und analog an?
- Wie erreichen wir welche Zielgruppen?

In einer jährlich stattfindenden Programmklausur evaluiert die Stiftung ihre Erfahrungen und diskutiert Programm- und Vermittlungsformate. Durch Jahresthemen erhält die Arbeit der Stiftung einen inhaltlichen roten Faden. So entsteht ein vielseitiges, attraktives und inhaltlich fokussiertes Programm, das Menschen zielgruppenorientiert, interdisziplinär und partizipativ mit Veranstaltungen, Vermittlungsformaten und digitalen Angeboten anspricht und sich an ein breites lokales und multilokales Publikum in Karlsruhe, Leipzig, an weiteren Orten in Deutschland sowie im digitalen Raum wendet.

Die Stiftung arbeitet mit Fokus auf die Themen und Erfahrungen, die Menschen mitbringen: Bei den Jungen Verfassungsgesprächen 2024 bestimmen junge Menschen die Zukunftsfragen, die sie mit Blick auf Recht und Rechtsstaat und die Verfassung bewegen. Foto: Mike Abmaier.



INTERAKTION UND PARTIZIPATION

Alle Angebote der Stiftung Forum Recht sind auf Interaktion und Partizipation ausgerichtet. In den vergangenen Jahren hat die Stiftung daher fachbereichsübergreifend interaktive und partizipative Methoden entwickelt und im Rahmen der Programm- und Vermittlungsarbeit sowie der Kommunikation umgesetzt und erprobt. Ziel ist es, in den kommenden Jahren weitere ko-kreative Formate im Programm zu etablieren. Die teilweise von Fragen geleiteten Formate laden Menschen ein, über ihre Haltung, Erfahrungen und Fragen zu Recht und Rechtsstaat ins Gespräch zu kommen.

CIVIC-ENGAGEMENT-DISPLAY UND DIGITALE BETEILIGUNGSPLATTFORM

Im Sommer 2023 stellte die Stiftung erstmalig an beiden Standorten den Prototyp ihres analogen **Civic-Engagement-Displays (CED)** vor. Das analoge Beteiligungsinstrument besteht aus einer großen weißen Tafel, an der unterschiedlichste Aktionsmodule befestigt sind, mit Abstimmungsboxen, Reflexionsfragen und Informationen zu Jahresthema, Veranstaltungen und Workshops der Stiftung. Es lädt dazu ein, an den Stiftungsstandorten aktiv zu werden und Annahmen, Erwartungen, Gefühle oder Fragen zu Recht und Rechtsstaat zu formulieren, zu kommentieren und zu diskutieren.

Als besonders spannend stellte sich heraus, dass gerade kritische Anmerkungen den Aufhänger für konstruktive und tiefgehende Gespräche bilden.

Mit der **digitalen Beteiligungsplattform** entwickelt die Stiftung die Erfahrungen, die sie mit den CED gesammelt hat, im virtuellen Raum weiter und erweitert diese. Ziel ist es, Menschen in kollaborative und ko-kreative Formate einzubinden und zu befähigen, speziell im virtuellen Raum neuartige und interaktive Angebote zur Auseinandersetzung zu nutzen, eine **Einladung zu Engagement und Mitgestaltung**.



Bei den Live-Podcast-Events der Stiftung können Besucherinnen und Besucher nicht nur Fragen stellen und ihre Gedanken teilen, das Publikum wird auch aktiv durch Stimmungsbilder und Umfragen beteiligt. Foto: Ina Lebedjew.



Das Civic-Engagement-Display (CED) ermöglicht einen niederschweligen Gedankenaustausch und unterstützt Veranstaltungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, ihre Gedanken zu Recht und Rechtsstaat zu äußern. Foto Mitte: phototek.de, Kira Hofmann.

RECHTSSTAATS-QUIZ

Im Frühjahr 2023 entwickelte die Stiftung ein **Rechtsstaats-Quiz** als Interaktionsanlass und Impuls, um auf spielerische Art und Weise die Themen Recht und Rechtsstaat mit Leben zu füllen. Der interaktive Charakter des Quiz trägt dazu bei, über Elemente des Rechtsstaats zu informieren, zum Mitmachen zu bewegen und ins Gespräch zu kommen. Das Quiz schafft somit einen Reflexionsrahmen zu den Themen der Stiftung und fungiert gleichzeitig als Gesprächsöffner für einen weitergehenden Gedankenaustausch.

Das Quizformat soll künftig als wirksames Instrument der Ansprache auch bei den digitalen Angeboten der Stiftung sowohl in der Vermittlung als auch im Kommunikationsbereich eine Rolle spielen.

Im Gespräch über Recht und Rechtsstaat beim Tag der offenen Tür im Bundesministerium der Justiz: Das kurzweilige Rechtsstaat-Quiz der Stiftung vermittelt nicht nur Wissen, es lädt auch zum Nachdenken und Dialog ein, Foto: Ronny Hartmann.



Das von der Stiftung entwickelte Rechtsstaats-Quiz gibt es seit August 2023 und wurde u.a. wiederholt beim Demokratiefest der Bundesregierung in Berlin zum 75-jährigen Grundgesetzjubiläum vom 24.-26. Mai 2024 erfolgreich eingesetzt.



Auch bei anderen Gelegenheiten, wie dem Sommerfest der Juristenfakultät in Leipzig im Juni 2024 oder dem Demokratiefest der Bundesregierung zum Grundgesetzjubiläum im Mai 2024 in Berlin ist die Stiftung präsent und lädt zum lockeren Austausch ein.

JAHRESTHEMEN 2022-2024

Seit 2022 arbeitet die Stiftung Forum Recht mit Jahresthemen, die als inhaltlicher roter Faden für die Aktivitäten der Stiftung dienen. Der Einsatz von Jahresthemen hat dazu geführt, die Aktivitäten der Stiftung zielgerichtet und fokussiert entwickeln und kommunizieren zu können. So ist es der Stiftung gelungen, ein die Fachbereiche übergreifendes, kohärentes Angebot zu schaffen und zielgerichtet strategische Kooperationen vor Ort einzugehen, die auf das Jahresthema und somit auf den Stiftungszweck einzahlen. Programm, Vermittlung und Kommunikation greifen so ineinander und bilden eine Einheit. Darüber hinaus ermöglichen die Jahresthemen eine zielgruppengenaue Orientierung in der Entwicklung entsprechender Formate und Ansprachestrategien.

JAHRESTHEMA 2023: RECHT UND GERECHTIGKEIT

Ob beim Finden eines gerechten Strafmaßes, dem Fairplay im Sport oder bei Verteilungskonflikten im Alltag: Gerechtigkeit ist immer eine Frage der Perspektive und des subjektiven Empfindens. Doch wie passen persönliche Gerechtigkeitsvorstellungen zu verbindlichen Regeln für eine Gesellschaft? Wie lassen sich Regeln für ein friedliches Zusammenleben gemeinsam gestalten und durchsetzen? Garantiert ein Rechtsstaat Gerechtigkeit, oder ist Recht nicht immer gerecht?



JAHRESTHEMA 2024: IN GUTER VERFASSUNG? DIE ZUKUNFT DES RECHTSSTAATS

Als rechtliche Grundordnung unseres Gemeinwesens regeln Verfassungen – wie das deutsche Grundgesetz – die Grundrechte ihrer Bürgerinnen und Bürger. Sie definieren aber auch die Machtbefugnisse staatlicher Institutionen und das Verhältnis zu anderen Ländern. Als grundlegende Regelungen sorgen Verfassungen in Zeiten gesellschaftlichen Wandels und politischer Stress-tests für Orientierung und Verlässlichkeit. Doch ist das Grundgesetz auch nach 75 Jahren bereit für die Anforderungen von morgen? Welche Antworten findet es auf Herausforderungen, wie etwa begrenzte natürliche Ressourcen oder auch die Gefahr eines erstarkenden Rechtsextremismus? Welche Rolle spielt es im Alltag der Menschen?



In guter Verfassung? Zum Grundgesetz-Jubiläum blickt die Stiftung in die Zukunft und fragt, ob unsere Verfassung fit für die nächsten 75 Jahre ist.

JAHRESTHEMA 2022: RECHT IM ALLTAG

Regeln und Gesetze durchdringen unseren Alltag – vom täglichen Einkauf, über die Straßenverkehrsordnung bis hin zum Datenschutz auf Social Media. Recht ist unsichtbar, bestimmt aber trotzdem unser Leben. Zwar gibt es in der breiten Öffentlichkeit ein grundlegendes Bewusstsein für die eigenen Rechte, aber nur eine ungefähre Vorstellung was einen Rechtsstaat ausmacht. Wo also werden Recht und Rechtsstaat im Alltag der Menschen greifbar? Was ist eigentlich ein Rechtsstaat? Und was bedeutet es, in einem Rechtsstaat zu leben?

PROGRAMM UND VERANSTALTUNGEN: RECHT SICHTBAR UND ERFAHRBAR MACHEN

Das interdisziplinäre Veranstaltungsprogramm der Stiftung orientiert sich an den Jahresthemen und dem gesetzlichen Stiftungsauftrag, Recht und Rechtsstaat anschaulich, alltagsnah und verständlich zu vermitteln. Es gliedert sich in themenspezifische Einzelveranstaltungen, strategische Kooperationen, künstlerische Projekte sowie dem Jahresthema zugeordnete Themenreihen. Die Stiftung setzt im Zuge der Programmentwicklungsstrategie gezielt auf Kooperationen mit Partnerinnen und Partnern aus Justiz, Wissenschaft, Gesellschaft, Kunst und Kultur sowie der politischen Bildungsarbeit, um inhaltliche Synergien zu nutzen und unterschiedliche Zielgruppen wirksam zu erreichen.

Zwischen Juli 2022 und Juni 2024 hat die Stiftung mit ihren analogen und digitalen Programmangeboten rund 24.500 Personen erreicht. Die Angebote wurden überproportional oft von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren genutzt. Für die Stiftung erzeugt dies einen wichtigen Nebeneffekt: Indem sie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren anspricht, tragen diese ihr neues Wissen und ihre Erfahrungen in ihre jeweiligen Communities weiter und erreichen damit eine viel größere Zahl an Personen.

FILMREIHE »RECHT UND GERECHTIGKEIT« KINEMATHEK KARLSRUHE 2022-2023

Liebe, Hass und das Streben nach Gerechtigkeit stehen am Anfang jeder der spannenden Filme von Pasolini bis Tarantino. Dabei ist die Vorstellung von Gerechtigkeit im Alltag so persönlich und verschieden, wie auch der Maßstab für das, was wir als ungerecht empfinden. Ein Jahr lang – von November 2022 bis November 2023 – luden die Stiftung Forum Recht und die Kinemathek Karlsruhe e.V. zur Gesprächs- und Filmreihe »Recht und Gerechtigkeit. Zwischen Utopie und Realität« ein und loteten bei zehn Filmabenden die Grenzen zwischen Utopie und Realität von Recht und Gerechtigkeit im Film aus.

Im Anschluss an die Filmklassiker hatte das Karlsruher Publikum die Gelegenheit mit ausgewählten Expertinnen und Experten aus dem Rechtsbereich über den Film und konkrete Dimensionen von Gerechtigkeit in der juristischen Praxis ins Gespräch zu kommen.

Gerichtsverfahren im Film:
In Akira Kurosawas Klassiker
»Rashomon« geht es um die
Suche nach der Wahrheit.
Filmgespräch mit Publikum
in der Kinemathek.



Interview zur Filmreihe »Recht und Gerechtigkeit: Zwischen Utopie und Realität«:
→ stiftung-forum-recht.de/filmreihe





In jeder Episode von »Justice, Baby!« kommen jeweils zwei Gäste zu einem Thema zu Wort. Mitgewirkt haben u.a. die Verfassungsrechtlerin Prof.'in Dr. Nora Markard und der ARD-Rechtsexperte Dr. Frank Bräutigam.

»JUSTICE, BABY!« PODCAST ZU RECHT UND GERECHTIGKEIT 2023

Was ist gerecht? Das Podcast-Projekt »Justice, Baby!« ging 2023 dem Spannungsverhältnis von subjektiven Gerechtigkeitsvorstellungen und verbindlichen Regeln für ein friedliches Miteinander in 13 Episoden nach. Die Stiftung Forum Recht lud dazu Gäste aus Justiz, Wissenschaft und Kultur ein, um über gesellschaftliche Werte, individuelle Rechte und das deutsche Rechtssystem zu sprechen. Rechtsphilosophische Fragen wie etwa nach dem rechten Maß von Strafen, dem unterdrückten Wunsch nach Rache, subjektiven Rechten oder der Definition eines gerechten Friedens wurden anschaulich und unterhaltsam diskutiert.

Mit »Justice, Baby!« hat die Stiftung erstmals ein digitales, deutschlandweit nutzbares Angebot geschaffen. Sowohl bei der Vorbereitung und Umsetzung als auch bei der Ausspielung und Bewerbung hat die Stiftung dabei viele wichtige Erfahrungen gesammelt, die in die Planung und Umsetzung von Folgeprojekten eingeflossen sind.

Die Episoden von »Justice, Baby!« können kostenfrei auf der Webseite der Stiftung und überall, wo es Podcasts gibt, gehört werden. → stiftung-forum-recht.de/justice-baby-podcast/

DIREKT REINHÖREN

Die Podcasts der Stiftung Forum Recht:
→ stiftung-forum-recht.de/themen/podcasts/



»IN GUTER VERFASSUNG?« LIVE-PODCAST 2024

2024 realisierte die Stiftung mit dem Leipziger Podcast-Radio detektor.fm mit einem Live-Podcast ein neues Format. Die Stiftung lud Ende April 2024 an zwei Tagen zu interaktiven Live-Aufnahmen in ihre Räume in Leipzig ein. Anlässlich des 75. Verfassungsjubiläums fragt der Podcast danach, was unsere Verfassung von innen und von außen bedroht und mit welchen Mitteln die Werte und Prozesse der Verfassung geschützt werden können: von den Konsequenzen des Klimawandels bis zur Unterwanderung durch Rechtsextreme. Wie steht es um das Grundgesetz und dessen Kurs in der deutschen Gesellschaft? Und wie fit ist unsere Verfassung für die nächsten 75 Jahre? Das Publikum konnte sich mit Fragen, Eindrücken und Abstimmungskarten an der Veranstaltung und damit am Podcast selbst beteiligen.

Die Podcast-Events wurden sehr gut angenommen und haben gezeigt, dass die Stiftung Forum Recht sich als Ort für einen ungewöhnlichen Austausch zum Thema Recht und Rechtsstaat positionieren kann.

Nach nur sechs Wochen wurden die ersten vier Episoden des Podcasts knapp 20.000-mal gehört.

Im Gespräch auf der Podcast-Bühne:
Host Rabea Schloz und Aktivist Arne Semsrott,
Foto: Ina Lebedjew.



Alle zehn Episoden von »In guter Verfassung?« können kostenfrei auf der Webseite der Stiftung und überall, wo es Podcasts gibt, gehört werden. → www.stiftung-forum-recht.de/themen/podcasts/podcast-in-guter-verfassung/

»BEYOND THE MUSEUM. ARCHITEKTUR FÜR EIN NEUES MITEINANDER« SYMPOSIUM 2022

Am 13. und 14. Juli 2022 veranstaltete die Stiftung in Leipzig sowie im Live-Stream das architektur- und kulturwissenschaftliche Symposium »Beyond the Museum. Architektur für ein neues Miteinander«. Vor dem Hintergrund der geplanten Neubauprojekte in Karlsruhe und Leipzig ging die Stiftung zusammen mit über 50 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Architektinnen und Architekten, Kulturschaffenden und Interessierten ins Gespräch, um über wandelbare (ephemere) Räume für die interdisziplinäre Programm- und Vermittlungsarbeit und moderne Kultur- und Diskursorte der Zukunft zu diskutieren.

Den Auftakt bildete die Podiumsdiskussion »Immaterielles ausstellen und vermitteln. Was bedeutet das für die Architektur« mit Gästen aus Wissenschaft, Architektur, Kunst und Kultur. Es folgten Impuls- und Transfervorträge sowie Präsentationen von innovativen Referenzprojekten, wie etwa moderne Bibliotheks- und Lernorte in den Niederlanden (Forum Groningen), offene Ausstellungskomplexe in Japan (Museum of Contemporary Art Kanazawa) und multifunktionale Möbel- und Raumkonzepte in Deutschland (Lab.Bode Berlin). Die zu Jahresbeginn 2024 erschienene Publikation zum Symposium »Beyond the Museum. Architektur für ein neues Miteinander« soll der inhaltlichen Vorbereitung der internationalen Architekturwettbewerbe für die Neubauten der Stiftung dienen und ist als anregende Grundlage, als Handreichung für die konzeptionelle Entwurfs- und Raumplanung im Rahmen der Wettbewerbe gedacht.

Informationen, Mitschnitte der Panels sowie die Podiumsdiskussion sind auf der Webseite zu finden:
→ stiftung-forum-recht.de/symposium

BLICK IN DIE PUBLIKATION

»Beyond the Museum. Architektur für ein neues Miteinander« auf unserer Webseite:
→ stiftung-forum-recht.de/Symposium-Katalog



Im Dialog: Welche Funktionen und Anforderungen sollen die Räume des Forum Recht in Zukunft einmal bekommen und was bedeutet dies für die Architektur? Architektursymposium im Juli 2022 in Leipzig.



Im Frühjahr 2024 veröffentlichte die Stiftung die Ergebnisse des Symposiums in der Publikation »Beyond the Museum. Architektur für ein neues Miteinander«.

AUSWAHL DER EINZELVERANSTALTUNGEN - HIGHLIGHTS

Jenseits der Reihen realisierte und beteiligte die Stiftung sich an über 50 öffentlichen Veranstaltungen und lud zum Dialog unter Bürgerinnen und Bürgern ein.

2. November 2022, in Kooperation mit der Stadt Karlsruhe, dem Baden-Württembergischen Landtag und der Landeszentrale für politische Bildung, Badisches Ständehaus

2022: DIE ERSTE VERFASSUNG AUF DEUTSCHEM BODEN UND VERSCHWÖRUNGSERZÄHLUNGEN

Zur Jubiläumsfeier »200 Jahre Badisches Ständehaus« brachte die Stiftung junge Menschen, die am Jugendprojekt der Stiftung »Junges Forum Recht« teilgenommen haben, mit Politikerinnen und Politikern wie der baden-württembergischen Landtagspräsidentin Muhterem Aras und dem Karlsruher Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup zusammen auf eine Bühne. Ausgehend von der Geschichte des ersten Parlaments auf deutschem Boden stand bei der Diskussion aber die Frage zur Demokratie heute im Mittelpunkt. Weder Demokratie noch Rechtsstaat sind eine Selbstverständlichkeit und müssen von jeder Generation neu erkämpft und verteidigt werden.



Diskussionsrunde bei der Jubiläumsfeier »200 Jahre Badisches Ständehaus« in Karlsruhe.





Foto: Yves Mettler.

2023: RICHTSPROZESSE, KÜNSTLERISCHE INTERVENTION UND LESUNGEN ZU RECHT UND GERECHTIGKEIT

Im Rahmen des Performance-Projektes »Der Prozess I–III« des Regie-Duos krüger×weiss, das drei historische Gerichtsprozesse – den Eichmann-, RAF- und Honecker-Prozess – zum Ausgangspunkt ihrer künstlerischen Arbeit nahmen, lud die Stiftung zu einer dreiteiligen Gesprächsreihe in Braunschweig ein: Unter den Titeln »Transitional Justice – Wenn der Gerichtssaal keine Versöhnung bringt«, »Gegen die Ohnmacht – Wenn der Staat Unrecht begeht« und »Public Viewing – Wenn im Namen des Volkes ein Urteil ergeht« diskutierten u. a. der Jurist Prof. Dr. Aziz Epik und die Journalisten Dr. Frank Bräutigam und Dr. Ronen Steinke, wie die Öffentlichkeit Verhandlungen in Strafsachen verfolgen kann, ob Strafprozesse sicherstellen können, dass sich politische Verbrechen nicht wiederholen, und wie sichergestellt wird, dass ein Rechtsstaat sich an seine eigenen Gesetze hält.

12.–26. März 2023,
in Kooperation mit dem Regie-Duo
krüger×weiss, Braunschweig

8.–30. Mai 2023,
»Europaplatz/Recht sprechen« in
Kooperation mit dem Centre Culturel
Franco-Allemand (CCFA),
Öffentlicher Raum Karlsruhe

11. Mai 2023,
Wer hat das letzte Wort in Europa?
Diskussion mit Publikumsgespräch

Anlässlich der Europawochen 2023 entwickelte die Stiftung zusammen mit dem Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe eine **Kunstinstallation im Öffentlichen Raum**, die die unsichtbaren Spuren von Europarecht in Karlsruhe erfahrbar machte. Die Installation »Europaplatz/Recht sprechen« wurde von dem Schweizer Künstler Yves Mettler realisiert. Neun ehemalige Grenzschranken, platziert an bedeutsamen Orten in der Karlsruher Innenstadt, regten mit Texten und Podcasts zur Auseinandersetzung mit Urteilen des Europäischen Gerichtshofs an. Im Rahmen der Kooperation fand ein Begleitprogramm mit öffentlichen Führungen und Veranstaltungen u. a. mit dem Europarechtler Antoine Bailleux, dem Völkerrechtler Prof. Dr. Armin von Bogdandy, dem Politikwissenschaftler Prof. Dr. Thomas König, und dem Künstler Yves Mettler statt.

Der Journalist Dr. Ronen Steinke stellte in Münster sein neues Buch »Verfassungsschutz: Wie der Geheimdienst Politik macht« vor. Die **Buchvorstellung** war eingebettet in eine Diskussionsveranstaltung zu der Frage, ob der Verfassungsschutz die Demokratie eher schützt oder eher schädigt.

27. Juni 2023,
in Kooperation mit dem Arbeitskreis recht_ungerecht, den Kritischen Jurist:innen Münster und dem Lehrstuhl für Internationales Öffentliches Recht und Internationalen Menschenrechtsschutz, Universität Münster

5. Juli 2023,
in Kooperation mit der Akademie für europäischen Menschenrechtsschutz, Universität zu Köln

Im Zentrum der Veranstaltung »Justice, Literature and Remembrance« mit den Autoren Philippe Sands und Bernhard Schlink, moderiert von der deutsch-französischen Journalistin, Autorin und Dokumentarfilmerin Géraldine Schwarz in deutscher und englischer Sprache, stand **die Synergie von künstlerischen, gesellschaftlichen und juristischen Aufarbeitungsprozessen und ihr Beitrag zu gelingenden Transitional-Justice-Prozessen**. Philippe Sands und Bernhard Schlink lasen vor diesem Hintergrund aus ihren aktuellen Romanen und stellten sich den Fragen des Publikums.

2024: LEIPZIG LIEST, RECHT EXTREM UND DAS 75. JUBILÄUM DES GRUNDGESETZES

21.–22. März 2024,
in Kooperation mit der Initiative
»3. Oktober – Deutschland singt und klingt«,
dem Forschungsinstitut Gesellschaftlicher
Zusammenhalt (FGZ) und dem Lappan
Verlag

2024 war die Stiftung erstmals Gastgeberin und Veranstalterin für drei Events des Lesefestes Leipzig liest im Rahmen der Leipziger Buchmesse. Die **Preisverleihung des bundesweiten Schreibwettbewerbs** »Die Freiheit, die ich meine...« ehrte die herausragendsten Einreichungen zum Thema »Gewissensfreiheit«. Mit über 800 Einsendungen aus ganz Deutschland bot der Wettbewerb auch 2024 eine breite Diskussionsplattform zu den Grundrechten: Bewerberinnen und Bewerber zwischen 16 bis 26 sowie ab 26 Jahren waren von der Initiative »3. Oktober – Deutschland singt und klingt« dazu aufgefordert worden, Texte aller literarischen Gattungen zum Jahresthema »Gewissensfreiheit« einzureichen. Die Stiftung war in der Jury vertreten und die Preisverleihung fand in den Leipziger Stiftungsräumen unter großer Publikums- und Medienbeteiligung statt.

Im Anschluss stellte das Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) seine neue Schriftenreihe vor sowie aktuelle Fragen zum demokratischen Miteinander zur Diskussion.

Außerdem präsentierte der Lappan Verlag den Cartoonband »Wir haben die Wahl!« mit satirischen Illustrationen der Crème de la Crème der internationalen Cartoonszene, die die aktuelle Verfasstheit von Demokratie und Rechtsstaat auf humorvolle Art kommentieren.

16. Mai 2024,
in Kooperation mit der Stiftung Friedliche
Revolution und der Bürgerrecht.Akademie
der Volkshochschule Leipzig

Bedrohen extreme politische Parteien unsere Freiheit und unseren Rechtsstaat? Nach Bekanntwerden des Potsdamer Treffens von Mitgliedern rechtsextremer Gruppierungen im Januar 2024 gingen Hunderttausende bundesweit auf die Straßen. Forderungen nach einem Verbotverfahren rechtsextremer Parteien wurden immer lauter.



Seit Februar 2024 befindet sich eine weitere große Kooperationsveranstaltung zum 75. Verfassungsjubiläum mit angeschlossenem Vermittlungsprojekt in Karlsruhe in der konkreten Planung: Die Jungen Verfassungsgespräche geben am 10. August 2024 jungen Menschen zwischen 17 und 27 Jahren die Möglichkeit, mit prominenten Gästen aus Justiz, Kultur und Medien auf dem Karlsruher Marktplatz öffentlich über ihre Fragen und Themen zum Grundgesetz zu diskutieren. In mehreren Gesprächsrunden werden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen u. a. mit Beate Bube, Präsidentin des baden-württembergischen Landesamtes für Verfassungsschutz, Generalbundesanwalt Jens Rommel sowie Dr. Peter Frank, Richter am Bundesverfassungsgericht, diskutieren.

Die Jungen Verfassungsgespräche 2024, in Kooperation mit der Karlsruhe Marketing und Event GmbH und dem Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe. Mit Unterstützung von dm-drogerie markt, der ZEIT Verlagsgruppe und dem SWR

Bei der **Paneldiskussion** »Recht extrem! Haben wir eine wehrhafte Demokratie?« diskutierten die Juristin Marie Müller-Elmau, der Rechtsextremismusforscher Dr. Johannes Kieß und der Aktivist Steven Hummel, welche Gefahren für Rechtsstaat und Demokratie von extremen Parteien ausgehen könnten. Wie läuft ein Parteienverbotsverfahren ab? Und welche politischen und gesellschaftlichen Risiken sind damit verbunden?

Während der Woche des 75. Verfassungsjubiläums war die Stiftung bei einer Vielzahl von Veranstaltungen und Bürgerfesten präsent. Ein besonderes Highlight war die **gemeinsam entwickelte Podiumsdiskussion** »Robustes Provisorium? 75 Jahre Grundgesetz« in der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe. Prof.'in Dr. Gabriele Abels, Richterin am Verfassungsgerichtshof des Landes Baden-Württemberg, der Historiker Prof. Dr. Philipp Gassert, die Politikwissenschaftlerin Prof.'in Dr. Nadja Meisterhans und der Jurist Prof. Dr. Rupprecht Podszun diskutierten, wie es 2024 um die Strahlkraft des Grundgesetzes steht.

21. Mai 2024,
in Kooperation mit der Badischen
Landesbibliothek

23. Mai 2024,
in Kooperation mit der Bundeszentrale für
politische Bildung und der Gesellschaft für
Freiheitsrechte, Berlin

Außerdem war die Stiftung Mitorganisatorin der Konferenz »75 Jahre Grundgesetz – Anspruch, Wirklichkeit und Zukunft« in Berlin. In Workshops und Paneldiskussionen diskutierten Expertinnen und Experten, wie die Zustimmung zu Rechtsstaat und Demokratie gestärkt werden kann und wie wir es erreichen können, dass Menschen ihre Grundrechte kennen und selbstbewusst nutzen.



JUNGE VERFASSUNGS GESPRÄCHE

#LETSTALKABOUTRECHT



VERMITTLUNG UND BILDUNG: RECHT VERSTEHEN, VERMITTELN UND DISKUTIEREN

Wie sehen Erfahrungen von Menschen im Alltag mit dem Recht aus? Was erleben Menschen im Rechtsstaat und wie nah ist er ihnen? **Ziel der Aktivitäten im Bereich Vermittlung und Bildung ist es, dass Menschen, egal welchen Alters oder Bildungshintergrundes, sich mit dem Rechtsstaat auseinandersetzen und erkennen, welche wertvollen Privilegien mit dem Rechtsstaat einhergehen.**

Mehr zu den »Personas« und dem Entwicklungsprozess lesen Sie auf Seite 41.

Dazu entwickelt die Stiftung verschiedene Formate und Angebote, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richten und strategisch an sogenannten »Personas« orientieren, die die Stiftung 2023 entwickelt hat. Langfristig soll so ein stetig wachsendes Repertoire an Workshops, Materialien und Formaten entstehen, das auf Wiederverwendbarkeit und Wiederholbarkeit skalierbar in unterschiedlichen Kontexten ausgelegt ist. Dazu wurde in den vergangenen zwei Jahren kontinuierlich an Prototypen für Vermittlungsformate gearbeitet, diese mit verschiedenen Zielgruppen getestet, evaluiert und weiterentwickelt.

Konkret wurde an drei Bereichen gearbeitet:

- Niederschwellige Angebote für eine breite Öffentlichkeit
- Workshops und Bildungsmaterialien für junge Menschen in schulischen und außerschulischen Kontexten
- Grundbildungsangebote und Formate für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Die Vermittlungsformate der Stiftung Forum Recht setzen auf Partizipation und Dialog: Welche Erfahrungen machst Du in Deinem Alltag mit Recht und Rechtsstaat? Foto: Iona Dutz.



Foto: Felix Grünschloß.

Einblicke und Aufzeichnungen des Ausstellungsprojektes sind auf der Webseite zu finden:
-> stiftung-forum-recht.de/ausstellung

RECHTSSTAAT ERLEBEN: DIE STIFTUNG LÄDT EIN!

Ausstellungsprojekt SPRAWIEDLIWOŚĆ – GERECHTIGKEIT

Im Frühjahr 2024 präsentierte die Stiftung ihre erste Ausstellung. Unter dem Titel SPRAWIEDLIWOŚĆ – GERECHTIGKEIT zeigte sie in Zusammenarbeit mit der Fundacja Picture Doc Warschau in Karlsruhe, Leipzig sowie im digitalen Raum Portraitfotografien des Fotografen Piotr Wójcik von polnischen Juristinnen und Juristen, die sich gegen die Aushöhlung des Rechtsstaats durch die nationalkonservative PiS-Partei zur Wehr setzen.



Kampf für den Rechtsstaat: Piotr Wójciks Portraits der polnischen Staatsanwältin Katarzyna Szeska und des Richters Igor Tuleya waren in der Ausstellung zu sehen, Fotos: Piotr Wójcik.



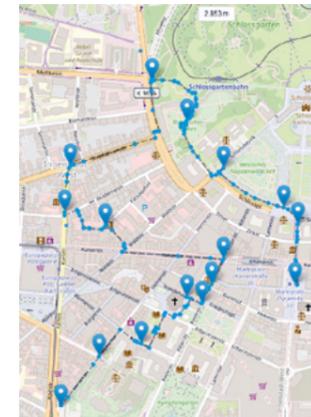
Zitate und Videointerviews der Portraitierten gaben den Besuchenden Einblick in die Beweggründe der polnischen Juristinnen und Juristen, die trotz gravierender Repressionen standhaft blieben. Dabei wurde auch der Bogen zur Debatte um die Resilienz des deutschen Bundesverfassungsgerichtes gespannt. Entlang des vielfältigen Rahmenprogramms mit Filmabenden und einer Diskussionsveranstaltung wurde deutlich, wie wichtig europäischer Austausch in Zeiten zunehmender Verfassungsfeindlichkeit ist. Nach Stationen in Warschau und Brüssel war die internationale Fotoausstellung in der Stiftung Forum Recht zum ersten Mal in Deutschland zu sehen. Auch nach dem Ende der Ausstellung können sich Interessierte über das digitale Angebot der Stiftung einen Einblick in die Ausstellung verschaffen.



Foto: Felix Grünschloß.

Die Stiftung kuratierte die Ausstellung in Karlsruhe und erarbeitete ein Konzept für öffentliche Rundgänge, das sehr gut vom Publikum angenommen und bei der Präsentation der Ausstellung im Ministerium der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen im Sommer 2024 übernommen wurde. Außerdem wurde im Rahmen der Ausstellung erstmals das Format »Tischgespräch« durchgeführt, bei dem Bürgerinnen und Bürger niederschwellig auf Akteurinnen und Akteure des Rechtsstaats treffen und auf Augenhöhe ins Gespräch kommen. Das Format der **Tischgespräche** wurde seitdem in anderen Vermittlungskontexten, u.a. bei der Präsenz der Stiftung auf dem Markt der Kulturen in Pirna, weiter umgesetzt.

Erste Ausstellung der Stiftung Forum Recht in den Interimsräumen: SPRAWIEDLIWOŚĆ – GERECHTIGKEIT zeigt, wie Menschen sich für den Erhalt rechtsstaatlicher Strukturen eingesetzt haben, Foto: Felix Grünschloß.



Seit Juni 2024 finden die **Stadtrundgänge** immer am **zweiten Donnerstag im Monat** in Karlsruhe statt.

»Recht städtlich!«: Stadtrundgänge durch Karlsruhe

Was macht eigentlich der Bundesgerichtshof? Wie war das nochmal mit dem Buback-Attentat und der RAF? Warum kommen Bienenstöcke im Bürgerlichen Gesetzbuch vor? Diese und viele weitere Fragen beantwortet der kostenlose **Stadtrundgang »Recht städtlich! Ein Rundgang durch Karlsruhe«** der Stiftung. Kostenlos und ohne Anmeldung sind Interessierte einmal im Monat eingeladen, gemeinsam mit der Stiftung, Karlsruher Kuriositäten, große und kleine Skandale der Fächerstadt, die Gerichte und spannende Rechtsfälle kennenzulernen. Startpunkt des Rundgangs ist der Karlsruher Marktplatz. Am Schloss und dem Verfassungsgericht entlang, geht es auf insgesamt 2,8 Kilometern vorbei an der Staatlichen Münze und dem Prinz-Max-Palais zum Bundesgerichtshof. Die Tour endet an den Räumen der Stiftung Forum Recht am Karlstor.



Der Stadtrundgang »Recht städtlich!« präsentiert nicht nur die bekannten Gerichtsgebäude in Karlsruhe, sondern zeigt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, wo Recht in Alltag und Stadtbild begegnet werden kann und lädt zum Gespräch ein.

Das neue Vermittlungsformat der Stiftung richtet sich an Interessierte aller Altersgruppen und eignet sich sowohl für Menschen, die sich zum ersten Mal aktiv mit dem Rechtsstaat auseinandersetzen, als auch für jene, die bereits intensiveren Kontakt zu den Themen der Stiftung hatten. Der erste Termin im Juni 2024 wurde sehr positiv aufgenommen. Sondertermine für Gruppen sind nach Vereinbarung möglich. 2025 wird die Stiftung das Angebot der Stadtrundgänge auch in Leipzig anbieten.

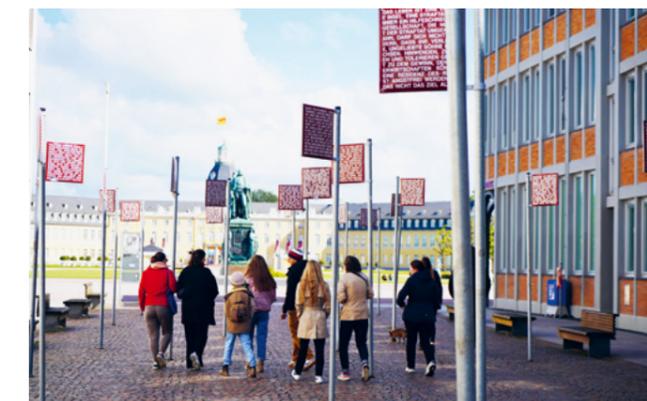




Foto: Mike Abmaier.

WORKSHOPS FÜR JUNGE MENSCHEN

Junges Forum Recht

Mit dem Format »Junges Forum Recht« setzt die Stiftung gemeinsam mit jungen Menschen als »Co-Creators« Projekte um, in denen sich Jugendliche auf kreative Weise mit der Relevanz des Rechtsstaats für ihren Alltag befassen. Anhand von Themen wie Klimagerechtigkeit oder Hate Speech ist die erste Projektgruppe in Karlsruhe seit Ende 2021 bis Ende 2022 im Rahmen von wöchentlichen Workshops der Frage nachgegangen, was Recht und Gerechtigkeit für sie bedeutet. Die Jugendlichen produzierten Video-Interviews sowie Info-Posts für Social Media und präsentierten ihre Ergebnisse am Ende des Projektes bei einer Veranstaltung. Im Projektverlauf ging es nicht nur inhaltlich um Herausforderungen, Potentiale und eigene Erfahrungen mit dem Rechtsstaat, sondern die Teilnehmenden übten sich auch im Projektmanagement und in der Veranstaltungsplanung, lernten das redaktionelle Arbeiten und vertieften ihre Social-Media-Kenntnisse.

Unboxing the Law

Unter dem Motto »Unboxing the Law« wurde jungen Menschen die Frage gestellt »Was steckt alles in Recht und Rechtsstaat?«. Mit Hilfe kreativer Ideen und Requisiten, verpackt in kleinen Boxen und Tüten, entstanden lebensnahe und authentische Filme, mal humorvoll – mal nachdenklich, und immer mit einem jungen Blick auf Recht und Rechtsstaat.

So kamen u.a. »Unboxing the Law«-Workshops bei einer Kooperation mit dem Bayerischen Jugendring (BJR) zum Einsatz. Im Rahmen des Bayerischen Kinder & Jugendfilmfestivals (BKJFF) setzten sich am 9. Juli 2022 rund 150 junge Filmschaffende im Alter von 12 bis 26 Jahren aus ganz Bayern in kurzen, selbst produzierten Filmclips mit den Themen rund um »Recht und Rechtsstaat« auseinander. Die Kooperation mit dem BKJFF wurde 2024 weitergeführt: Im Juli 2024 war die Stiftung wieder mit einem Filmworkshop zum Thema Rechtsstaat dabei – dieses Mal aber mit dem Fokus auf das Grundgesetzjubiläum und das Jahresthema der Stiftung »In guter Verfassung? Die Zukunft des Rechtsstaats.«.

Weitere Projekttag fanden 2023 zu den Themen »Gewaltmonopol«, »Recht auf ein faires Verfahren« und »Gleichheit vor dem Gesetz« statt.

Mehr zum »Unboxing the Law«-Workshop beim Bayerischen Kinder & Jugendfilmfestival: 150 junge Filmschaffende – Fünf Stunden Zeit – Sieben Themenboxen: → stiftung-forum-recht.de/unboxing-the-law



Wo begegnet uns Recht im Alltag? In kurzen Filmen halten junge Menschen ihren Blick auf den Rechtsstaat fest, Foto: Felix Grünschoß.

Projekttag zu aktuellen Themen

Seit Sommer 2023 hat die Stiftung Projekttag zu aktuellen Themen mit Schulklassen an verschiedenen Leipziger Kooperationsschulen erprobt. Die Stiftung besuchte beispielsweise Anfang Juni 2024 für einen Projekttag das Lichtenberg-Gymnasium in Leipzig. Im Zentrum des interaktiven, mehrteiligen Workshops für Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen standen – kurz nach der Europawahl und vor der sächsischen Landtagswahl – die Themen Extremismus und Rechtsstaat. Das Verfassungsjubiläum war dabei der Anlass, sich über die Wehrhaftigkeit unseres Grundgesetzes Gedanken zu machen und Ideen für einen Umgang mit extremem Gedankengut zu entwickeln.

Bei den Projekttagen werden nicht nur Workshopformate ausgetestet, sondern sie erproben auch den Einsatz von Bildungsmaterialien zu den Themen Recht und Rechtsstaat, die in der Zukunft frei für Lehrerinnen und Lehrer und weiteren Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zur Verfügung gestellt werden.

Vorbereitungsworkshops für die Jungen Verfassungsgespräche

Zur Vorbereitung der Jungen Verfassungsgespräche im August 2024 mit dem öffentlichen Gespräch auf großer Bühne führte die Stiftung zusammen mit den Teilnehmenden einen mehrphasigen Workshopprozess durch. Ziel der Workshops war es, dass die teilnehmenden Jugendgruppen, u.a. auch zwei Auszubildendengruppen von dm-drogeriemarkt, sich sowohl thematisch/ inhaltlich als auch methodisch auf das Highlight-Event vorbereiten konnten. Dazu entwarfen die jungen Menschen im kreativen Austausch gemeinsam Plakate zu verschiedenen Artikeln des Grundgesetzes im Hinblick auf das Jahresthema »Zukunft des Rechtsstaats« und konnten bei einem weiteren Termin mit eingeladenen Journalistinnen und Journalisten ein Training mit wertvollen Tipps und Tricks zur Gesprächsführung absolvieren.

Jugendliche und junge Erwachsene bereiten sich in den Interimsräumen der Stiftung auf die Jungen Verfassungsgespräche vor und diskutieren, was ihnen wichtig ist, wenn es um die Zukunft des Grundgesetzes geht, Fotos: Mike Abmaier.





GRUNDBILDUNGSANGEBOTE

Grundbildungsangebote sind wiederholbare, vom Jahresthema und aktuellen Ereignissen unabhängige Angebote, die eine grundsätzliche Behandlung von Themen der Stiftung gewährleisten und sich insbesondere an bildungsfernere Menschen richten. **Neben der Vermittlung von Wissen sollen die Grundbildungsangebote aktivierend und motivierend wirken, und Menschen dazu bewegen, sich als aktiven Part im Rechtsstaat zu verstehen und einzubringen.**

Im März 2024 fand der erste Workshop im Grundbildungsbereich in Kooperation mit dem Bildungsinstitut Pscherer in Leipzig statt. Bürgergeldempfängerinnen und -empfänger wurden dabei mit dem Thema »Erkennen von Desinformation« in Berührung gebracht und so für die Gefahren, die für den Rechtsstaat durch Desinformation lauern, sensibilisiert.

Ebenfalls im Frühjahr 2024 wurde das Stadtrundgangsformat »Recht städtlich!« für den Frauentreff der Karlsruher Sozialstation SÖZPÄDAL angepasst und eröffnete bei einem gemeinsamen Stadtpaziergang Perspektiven auf rechtliche Alltagsfragen.

Die Stiftung arbeitet bei der Entwicklung von Grundbildungsangeboten mit lokalen Bildungsträgern in Karlsruhe und Leipzig zusammen und nutzt das entstehende Partnernetzwerk, um die entsprechenden Zielgruppen auf die Angebote der Stiftung aufmerksam zu machen. Erste Gespräche mit der Volkshochschule Karlsruhe zeigen den Weg auf, den die Stiftung künftig weiter ausbauen wird.

Die Vermittlungsarbeit der Stiftung legt einen Schwerpunkt auf die Arbeit mit Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, um mittelfristig möglichst viele Menschen zu erreichen, Foto: Iona Dutz.

THEMENTAGE, AKTIONSTAGE, BILDUNGSMODULE

Seit Mai 2024 bereits in der konkreten Ausarbeitung sind zwei neue Vermittlungsformate, die in der zweiten Jahreshälfte 2024 starten werden: Die neuen Thementage richten sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus politischer Bildung, Schule und Journalismus. Als Fortbildung angelegt, kombinieren die **Thementage** einen Besuch an einem mit dem Rechtsstaat verbundenen Ort mit Vorträgen von Expertinnen und Experten sowie Workshop-elementen. Den Beginn macht das Thema »Justizvollzug« mit je einem Thementag in Karlsruhe (Besuch der JVA Bruchsal) sowie in Nordrhein-Westfalen (in Zusammenarbeit mit dem Ministerium der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen).

Seit Juni 2024 wird zudem das Format der **Aktionstage** entwickelt, das erstmals im Winter 2024 im nordrhein-westfälischen Herne umgesetzt wird. Das mehrtägige Programm soll aus Workshops, Diskussionsrunden, einem »Tatort«-Screening mit anschließender juristischer Einordnung und Gespräch bestehen. Damit ermöglicht die Stiftung lokalen Partnerinnen und Partnern, jenseits der Ballungszentren, den Bürgerinnen und Bürgern einen ansprechenden und vielseitigen Themenschwerpunkt zu Recht und Rechtsstaat anzubieten.

Die Stiftung arbeitet fortlaufend an einem wachsenden Korpus an Bildungsmaterialien, die mittelfristig als Open Educational Resources (OER) auf der Webseite der Stiftung zur Verfügung stehen werden. Einen Baustein dazu stellt die Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg dar, aus der 2024 eine neue Ausgabe des Hefts Politik&Unterricht mit dem Schwerpunkt »Grundgesetz« hervorgehen wird.

Dr. Christiane Schmaltz, Richterin am Bundesgerichtshof, im Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern: »Tischgespräche« ermöglichen einen Austausch zu Recht und juristischer Arbeit auf Augenhöhe, Foto: Felix Grünschloß.



SICHTBARKEIT DER STIFTUNG IN DER ÖFFENTLICHKEIT

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

In den vergangenen zwei Jahren hat die Stiftung ihre Sichtbarkeit in den Medien deutlich gesteigert. Über Projekte, Aktivitäten und Entwicklungen der Stiftung wurde über 150 Mal berichtet, u.a. im Deutschlandfunk, der Leipziger Volkszeitung, der Sächsischen Zeitung, dem MDR-Landesprogramm und MDR-Leipziger Regionalreport, den Badischen Neuesten Nachrichten und dem Programm des SWR. **Allein seit Jahresbeginn 2024 war die Arbeit der Stiftung über 60-mal Thema medialer Berichterstattung.**

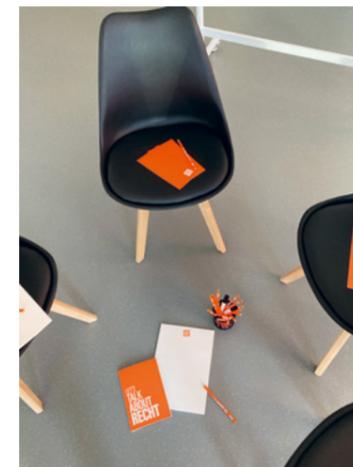
Blick ins Heft: POLITIKUM: Tatort Rechtsstaat
 → stiftung-forum-recht.de/POLITIKUM-4-2023/



Mittels zweier Medienkooperationen konnte die Stiftung zusätzlich Sichtbarkeit erlangen: Zwischen Juni 2022 und Februar 2023 veröffentlichte die Stiftung sechs Kolumnen-Beiträge im Online-Magazin »Demos Mag« und im Dezember 2023 erschien das Kooperationsheft mit der Zeitschrift POLITIKUM unter dem Titel »Tatort Rechtsstaat. Unser gutes Recht« im Wochenschau Verlag. Darin enthalten sind wissenschaftliche Beiträge der Stiftung sowie von Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats und des Kuratoriums.

Im Februar 2024 wurde das Presseportal auf der Webseite der Stiftung überarbeitet, internationalen Standards angepasst und online gestellt. Pressemitteilungen, Pressefotos und allgemeine Informationen zur Stiftung sind nun übersichtlich und ansprechend für Medienvertreterinnen und Medienvertreter aufbereitet. Der Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit hat begonnen, seinen Presseverteiler fortlaufend zu erweitern, sein Netzwerk auszubauen und die Stiftung als Absenderin von relevanten und zuverlässigen Informationen zu positionieren, um eine breite Rezeption der Stiftungsaktivitäten zu bewirken.

Nach den Massendemonstrationen für Rechtsstaat und Demokratie im Frühjahr 2024 veröffentlichte die Stiftung ein öffentliches Statement:
 → stiftung-forum-recht.de/statement



Gut wiederzuerkennen: Flyer, Plakate und Veröffentlichungen der Stiftung leuchten in Orange.



Ende 2022/2023 erfolgte die Gestaltung der Schaufensterflächen am Standort Leipzig mit Informationstafeln zur Stiftung sowie weiteren gestalterischen Elementen. Seitdem ist die Stiftung mit ihren Aufgaben und Themen auch visuell im Stadtbild der beiden Städte präsent.

Seit August 2023 versendet die Stiftung ihren monatlichen Newsletter, der im Juni 2024 rund 320 Abonentinnen und Abonnenten erreicht hat. Der Newsletter informiert übersichtlich zu Programm und Terminen und weist auf Beiträge und Onlineangebote der Stiftung hin.

Außerdem war die Stiftung durch Info-Stände präsent. Unter anderem nahm die Stiftung im August 2023 an den Tagen der offenen Tür beim Bundesministerium der Justiz in Berlin teil und stellte sich mit einem Stand dem interessierten Publikum vor. Im November 2023 präsentierte die Stiftung mit einem Stand im Landtag von Baden-Württemberg in Stuttgart ihre Angebote und ermöglichte zahlreiche Vernetzungen und Gespräche mit Abgeordneten des Landtages. Zum Verfassungsjubiläum nahm die Stiftung im Mai 2024 unter dem Motto »Deutschland feiert 75 Jahre Grundgesetz« am Demokratiefest der Bundesregierung rund um das Kanzleramt teil und war parallel mit einem Info-Stand beim Markt der Kulturen in Pirna.

MARKETING, KOMMUNIKATION UND DIGITALES

Im Berichtszeitraum entstanden zahlreiche Marketing- und Kommunikationsangebote der Stiftung, die zu einer Vergrößerung der Reichweite und Erweiterung der digitalen und analogen Vertriebswege führten. Neben Flyern, Anzeigen, Postkarten, Plakaten, Aufstellern und Roll-Ups produzierte die Stiftung Merchandise-Produkte.



DIREKT DEN NEWS-LETTER DER STIFTUNG ABONNIEREN!

→ stiftung-forum-recht.de/newsletter/

Mitmachen und Diskutieren: Wenn die Stiftung auf Bürgerfesten oder bei anderen Anlässen mit einem Stand präsent ist, informiert sie nicht nur über ihre Aktivitäten. Interessierte können am Rechtsstaat-Quiz teilnehmen oder ihre alltäglichen Eindrücke zu Recht und Rechtsstaat teilen.

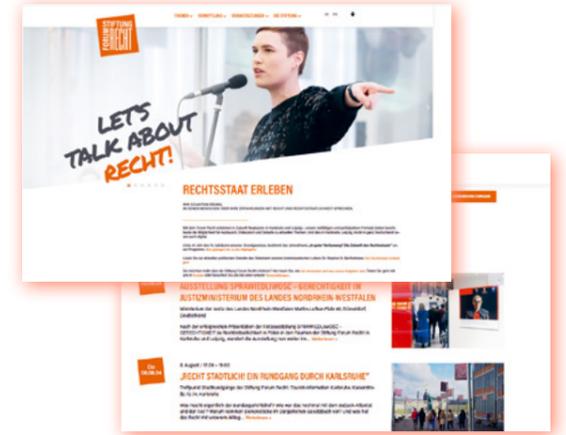


DIGITALE KOMMUNIKATION

Webseite

Die 2021 als Interimswebseite konzipierte Homepage der Stiftung ist stetig weiter ausgebaut und angepasst worden. So wurde mit der Einführung einer Mediendatenbank für Filme, Bilder und Beiträge im August 2023 eine Dokumentationsfunktion ermöglicht. Ende 2023/Anfang 2024 wurde die Barrierefreiheit durch das Sprachangebot »Leichte Sprache« verbessert. Des Weiteren wurde die Seite hinsichtlich Corporate-Design-Elementen, Navigation und Funktionalität überarbeitet und weiterentwickelt. Die Seite umfasst nun auch einen Veranstaltungskalender und alle Episoden der Stiftungspodcasts, die mit weiterführenden Informationen in einem eigenen Bereich zum Abruf auf der Webseite zu finden sind. Bei den zunehmenden Nutzungsanforderungen in den nächsten Jahren muss die Interimswebseite der Stiftung allerdings künftig durch eine neue Webseite ersetzt werden, um vor allem den zunehmenden komplexen digitalen Angeboten und Anwendungen gerecht werden zu können.

Die Webseite der Stiftung Forum Recht wird im Durchschnitt 2.515 Mal pro Monat aufgerufen.



SOCIAL MEDIA IM ÜBERBLICK

40%

Steigerung der Social-Media-Follower zwischen August 2023 und Juni 2024 durch organisches Wachstum

1.427

Follower auf Instagram

500

Follower auf X (vormals Twitter)

430

Follower auf LinkedIn

Stand: Juni 2024



Social Media

Die Anzahl der Follower und Seitenaufrufe konnte durch organisches Wachstum um 40% gesteigert werden. Im Berichtszeitraum hat die Stiftung ihre Social-Media-Kanäle für die digitale Kommunikation auf Facebook, Instagram, X, YouTube und LinkedIn weiter ausgebaut. Im Frühjahr 2023 wurde zudem eine weitere Social-Media-Präsenz im Segment der Video-Kurzformate »YouTube-Shorts« eingerichtet.

Die Stiftung nutzt Social-Media-Formate sowohl zur Bewerbung ihrer Angebote als auch als Vermittlungsinstrument, beispielsweise durch informierende Beiträge. Infoposts und -stories zu aktuellen Themen oder historischen Ereignissen ergänzen den Feed auf Instagram und Facebook (z.B. Europäischer Tag der Justiz, Holocaust Gedenktag, Anschlag in Hanau).

Einen neuen Fokus setzte die Stiftung zudem auf die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Social-Media-Kanälen in Form von kollaborativen Veröffentlichungen, z.B. mit dem Studentenrat der Leipziger Juristenfakultät, dem Leipziger Museumsnetzwerk oder dem Podcast-Radio detektor.fm. So konnte die Stiftung eine Reichweite und Sichtbarkeit weit über die eigene Community hinaus erzielen, die sich mehr noch im Erfolg einzelner Posts und Reels, denn in den eigenen Follower-Zahlen widerspiegeln.

Instagram, Facebook, LinkedIn und X: Die Social-Media-Community der Stiftung ist in den letzten zwei Jahren um 40% gewachsen.

Die Kampagne »Recht und Realität« 2023 ist auf den Social-Media-Kanälen der Stiftung zu finden sowie auf der dazugehörigen Webseite: → rechtundrealitaet.de



Die Online-Kampagne »Recht und Realität« zeigt an lebensnahen Beispielen, wie juristisches Regelwerk und Alltagserfahrungen aufeinanderprallen können.

Online-Kampagnen »Recht und Realität« 2023 und »75 Jahre Grundgesetz« 2024

Ende Juli 2023 veröffentlichte die Stiftung Forum Recht die Onlinekampagne »Recht und Realität«. In fünf Themenwochen wurden auf dem Instagram-Kanal Posts und Reels veröffentlicht, die Impulse gaben, um zu aktuellen Fragestellungen bspw. zu sozialer Gerechtigkeit, Klimaschutz, Gleichstellung, Partizipation und Migration ins Gespräch zu kommen und zu untersuchen, was das jeweils mit dem Rechtsstaat zu tun hat.

Wie steht es im Gesetz und wie ist die Realität? Nutzerinnen und Nutzer wurden zum Nachfragen, Nachdenken und zur eigenständigen Auseinandersetzung angeregt. Gemeinsam mit der Community und moderiert durch die Stiftung boten die Posts Anlässe zu Austausch und Debatte. Für die vertiefende Auseinandersetzung versammelt eine eigene Webseite alle Inhalte, bietet weiterführende Informationen, Links zu Gesetzestexten und Quellen. Die Kampagne erzeugte so langfristigen Wissens-Content und wurde durch Postkarten mit verschiedenen Motiven zu den Themen ergänzt und beworben.

Für das zweite Halbjahr 2024 ist eine Onlinekampagne zum 75. Jubiläum des Grundgesetzes mit einem Fokus auf die Vorstellung wichtiger Rechtsstaatsprinzipien in Vorbereitung. Die Stiftung Forum Recht plant darin eine Reel-Reihe im Talk-Format und erwartet durch die Auspielung weiterhin steigende Resonanz auf ihre Angebote im Netz.

BAUKOMMUNIKATION: BROSCHÜRE »EIN TAG IM FORUM RECHT«

Im April 2024 veröffentlichte die Stiftung eine Publikation zur Kommunikation der Bauprojekte: Die mit Illustrationen bestückte 32-seitige Broschüre »Ein Tag im Forum Recht: Bauten für ein neues Miteinander« zeigt Menschen bei einem fiktiven Besuch des Forum Recht. Sie macht sichtbar, welche Angebote Besuchende erwarten, was sie im Forum Recht tun und was sie mit nach Hause nehmen. Die Broschüre verdeutlicht, welche Funktionen die Raum- und Flächenaufteilung der bereits im Oktober 2022 vorgelegten Bedarfsplanungen für den Programm-, und Vermittlungsauftrag der Stiftung einnehmen. In der Publikation geht es dabei nicht um die Visualisierung eines Entwurfs einer konkret geplanten Architektur, sondern **um die Frage, was mit den Gebäudeplanungen exemplarisch möglich ist - und nicht zuletzt, welche Aufgaben das Forum Recht an seinen Standorten im demokratischen Miteinander und gesellschaftlichen Diskurs einnehmen wird.**



Mit Illustrationen und einem Veranstaltungskalender der Zukunft vermittelt die Broschüre »Ein Tag im Forum Recht« einen Eindruck davon, was Besucherinnen und Besucher in den Neubauten des Forum Recht erfahren, machen können und mit nach Hause nehmen.

BLICK IN DIE BROSCHÜRE
→ stiftung-forum-recht.de/ein-tag



WIRKUNG ERHÖHEN

Neben der wachsenden Programm- und Vermittlungsarbeit und der damit verbundenen Zunahme der operativen Arbeit baut die Stiftung kontinuierlich ihr Netzwerk aus, entwickelt Strategien zur zielgruppenorientierten Arbeit und Ansprache sowie zur Evaluierung ihrer Arbeit.

VERNETZUNG

STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN UND KOOPERATIONEN

Neben der Entwicklung von eigenen Angeboten und Projekten hat die Stiftung Forum Recht den Auftrag, Kooperationen mit bestehenden Institutionen aufzubauen und vernetzend und motivierend zu wirken. Dafür hat sie in den vergangenen zwei Jahren eine Reihe von strategischen Partnerschaften geschlossen und stetig ihr Netzwerk an den Standorten und darüber hinaus ausgebaut.

Ein entscheidender Faktor für die Kooperation mit anderen Institutionen und Initiativen ist für die Stiftung die Möglichkeit, über die Partnerschaften neue Zielgruppen zu erreichen und für die Arbeit der Stiftung zu erschließen.

Zum 75. Grundgesetzjubiläum organisierte die Stiftung im Mai 2024 in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung und der Gesellschaft für Freiheitsrechte (GFF) in Berlin die Konferenz »75 Jahre Grundgesetz – Anspruch, Wirklichkeit und Zukunft«.



VERNETZUNG VOR ORT

Ausgang der Netzwerkarbeit sind die beiden Standorte Karlsruhe und Leipzig. Die Stiftung hat aber auch Kontakte und Kooperationen jenseits ihrer Standorte geschlossen und ausgebaut und ist dort zunehmend aktiv und präsent. Diese Aufbauarbeit wird die Stiftung in den kommenden Jahren durch multilokale Angebote weiter intensivieren.

Karlsruhe

- Amnesty International
- Badische Landesbibliothek
- Badisches Staatstheater
- Bundesanwaltschaft
- Bundesgerichtshof
- Bundesverfassungsgericht
- Centre Culturel Franco-Allemande (CCFA)
- Europe Direct Büro des Regierungspräsidiums Karlsruhe
- Förderverein Forum Recht
- Karlsruhochschule International University
- Karlsruhe Marketing und Event GmbH (KME)
- Karlsruhe Tourismus GmbH (KTG)
- Karlsruher Institut für Technologie (KIT), TRIANGLE SPACE
- Kinemathek Karlsruhe
- Landeszentrale für politische Bildung
- Landtag von Baden-Württemberg
- Marketing Club Karlsruhe
- Sozialstation SÖZPÄDAL
- Stadt Karlsruhe
- Stadtjugendausschuss e. V. Karlsruhe
- Volkshochschule Karlsruhe

Leipzig

- Außergerichtliche Streitbeilegungsstelle für Verbraucher und Unternehmer e. V.
- Bildungsinstitut Pscherer
- Bundesgerichtshof
- Bundesverwaltungsgericht
- Bürgerrecht.Akademie der Volkshochschule Leipzig
- detektor-fm – Das Podcast-Radio
- Gewandhaus Leipzig
- Initiative 3. Oktober – Deutschland singt und klingt
- Juristenfakultät, Universität Leipzig
- Mitteldeutscher Presseclub
- REVOLUTIONALE
- Schulmuseum Leipzig
- Stadt Leipzig
- Stiftung Friedliche Revolution
- Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Bundesweit

- Akademie für europäischen Menschenrechtsschutz, Universität zu Köln
- Aktion Zivilcourage e. V. Pirna
- Arbeitskreis recht_ungerecht
- Bayerisches Kinder & Jugend Filmfestival
- Bundeszentrale für politische Bildung
- Deutsche Gesellschaft e. V.
- Deutscher Juristentag e. V.
- Deutscher Anwaltverein e. V.
- Deutscher Richterbund
- Deutsch-Polnische Richtervereinigung e. V.
- Gesellschaft für Freiheitsrechte e. V. (GFF)
- Hochschulgruppe der Kritischen Jurist:innen Münster
- Lehrstuhl für Internationales Öffentliches Recht und Internationalen Menschenrechtsschutz (Prof.‘in Dr. Nora Markard), Universität Münster
- Ministerium der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen
- Neue Richtervereinigung
- Stiftung Sächsische Gedenkstätten zur Erinnerung an die Opfer politischer Gewaltherrschaft
- Verband der Verhandlungsdolmetscher, Gerichtsdolmetscher, Gebärdensprachdolmetscher und Urkundenübersetzer (VVU)

FORSCHUNG & WISSENSMANAGEMENT

Der Fachbereich Forschung und Wissensmanagement unterstützt die anderen Fachbereiche und die Verwaltung bei juristischen Fragen und trägt so zur stiftungsübergreifenden juristischen Qualitätssicherung bei.

In den Jahren 2023 und 2024 wurden vielfältige Kommunikations- und Vermittlungsangebote fachlich beraten und individualisierte Angebote erarbeitet. Weitere Schwerpunkte lagen auf den Themen Zielgruppenforschung und Evaluation. Zudem baut der Fachbereich eine themenübergreifende Bibliothek für die vielfältigen Aufgaben der Stiftung auf.

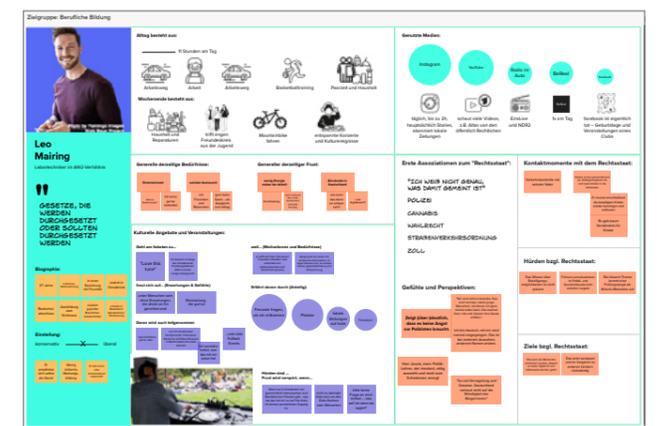
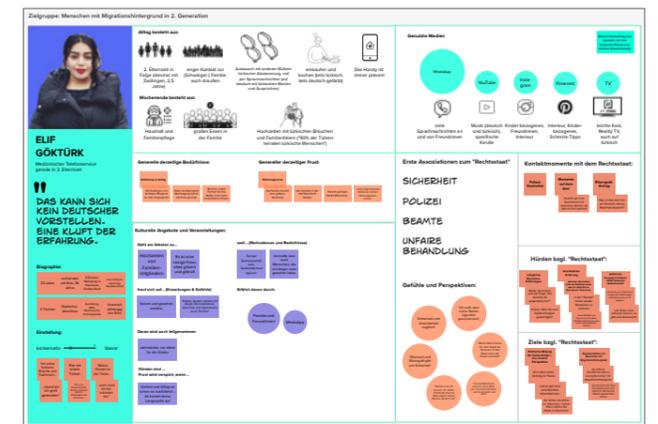
Seit Sommer 2023 nehmen Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare regelmäßig die Möglichkeit wahr, ihre Wahlstation im Fachbereich **Forschung & Wissensmanagement** der Stiftung zu absolvieren.

ZIELGRUPPEN DEFINIEREN: PERSONA-ENTWICKLUNG

Die Stiftung hat laut Stiftungsgesetz den Auftrag, Angebote »für alle gesellschaftlichen Gruppen« zu entwickeln (§ 2 Abs. 1 Forum-Recht-Gesetz (ForumRG)). Um diesem Auftrag nachzukommen und die weitgefassete Zielgruppe für die operative Arbeit greifbarer zu machen, hat die Stiftung 2023 sechs sogenannte »Personas« entwickelt. Dafür hat die Stiftung deutschlandweit Repräsentantinnen und Repräsentanten verschiedener Zielgruppen zu Interviews eingeladen. So hat die Stiftung Einblicke in sehr individuelle Perspektiven und Erfahrungen zu den Themen Demokratie und Rechtsstaat erhalten.

Die Informationen aus den Interviews wurden in sechs fiktiven Personen – den Personas – gebündelt, die jeweils für einzelne Zielgruppen stehen. Die Personas bilden ein breites Spektrum an Altersgruppen, Berufsgruppen, sozialen und ökonomischen Hintergründen und Interessensgebieten ab. Die Beschreibungen der Personas enthalten auch Haltungen zum Rechtsstaat und die Medienkanäle, über die die jeweiligen Zielgruppen Informationen und Nachrichten aufnehmen.

Die Personas sind so ein wichtiger Ausgangspunkt für die Planung der Angebote aller Fachbereiche der Stiftung und ermöglichen eine strategische, auf die jeweiligen Zielgruppen ausgerichtete Programmgestaltung.



Die insgesamt sechs Personas stehen stellvertretend für verschiedene Zielgruppen und unterstützen die Stiftung dabei, zielgruppenorientiert zu arbeiten.

MONITORING UND EVALUATION

Anfang 2024 etablierte die Stiftung die übergreifende Arbeitsgruppe **Monitoring & Evaluation**, die durch den Fachbereich Forschung und Wissensmanagement und das übergeordnete Projektmanagement getragen wird. Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es, die Evaluierung der Stiftungsangebote neu zu strukturieren und zu vereinheitlichen. Außerdem unterstützt die Arbeitsgruppe die einzelnen Fachbereiche der Stiftung bei Projekt- und Prozessevaluationen.

Um die Relevanz der Stiftungsangebote zu prüfen und um aufzuzeigen, was funktioniert und was nicht, stellt die Arbeitsgruppe gemeinsame Parameter für alle Stiftungsaktivitäten auf:

- Wen haben wir erreicht?
- Was haben wir gelernt?
- Was wollen wir anders machen?

Ziel der Arbeitsgruppe ist es, einen Prozess anzustoßen, der die Entwicklung qualitätsbezogener Indikatoren für die Arbeit der Stiftung ermöglicht.

DIE NEUBAUPROJEKTE



In Karlsruhe und Leipzig entstehen zwei Gebäude für die Stiftung Forum Recht: Als Ereignis- und Veranstaltungsort, Diskussionsraum und öffentlicher Treffpunkt konzipiert, ist das Forum Recht gleichermaßen Vermittlungszentrum und weltweit einzigartiger Ort für eine interdisziplinäre und partizipative Auseinandersetzung mit Recht und Rechtsstaat. Für diese Aufgaben gibt es bislang kein institutionelles oder architektonisches Vorbild – das Forum Recht ist kein Museum oder Ausstellungsort, kein Kongress-, Kultur- oder Stadtteilzentrum, keine Bibliothek oder Forschungseinrichtung, aber bestenfalls alles in Teilen.

Beide Standorte verlangen nach herausragenden architektonischen und städtebaulichen Antworten, die Menschen aller Bevölkerungsgruppen zum Verweilen einladen. Eine durchdachte Infrastruktur und ein außergewöhnliches Raumkonzept sorgen für den notwendigen Platz, um den Bedürfnissen einer auf Dialog, Partizipation und Kooperation ausgerichteten Institution eine zukunftsweisende Perspektive zu geben.

PARLAMENTARISCHER RÜCKENWIND DURCH DEN HAUSHALTAUSSCHUSS

Nach einem ersten Beschluss im November 2019 stellte sich der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages mit Maßgabebeschluss vom 16. November 2023 erneut eindeutig hinter den weiteren Aufbau der Stiftung und die Umsetzung der Neubauten für das Forum Recht:

»Der Haushaltsausschuss unterstützt den weiteren Aufbau der Stiftung Forum Recht, um die Umsetzung der im Forum-Recht-Gesetz beschriebenen Ziele vollständig zu erreichen. Der Haushaltsausschuss unterstützt das perspektivische Aufwachsen des Stellenplans der Stiftung Forum Recht, um die Rechtsstaatsvermittlung an den beiden baulichen Standorten und im digitalen Raum der Zielsetzung des Forum-Recht-Gesetzes entsprechend wahrnehmen zu können. Die Stellen sind gleichmäßig verteilt an den beiden baulichen Standorten einzuplanen. Der Haushaltsausschuss befürwortet diesen Anforderungen entsprechende und gleichberechtigte Bauplanungen für beide bauliche Standorte in Karlsruhe und Leipzig.«

Damit hat der Haushaltsausschuss wichtige Grundlagen bekräftigt, den laufenden Abstimmungen zur Realisierung der 2019 durch das Gesetz des Deutschen Bundestages beschlossenen Errichtung von Gebäuden für das Forum Recht an zwei Standorten eine solide Grundlage zu geben. Die zwischen dem Bundesministerium der Justiz (BMJ) und dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) laufenden Abstimmungen zur Billigung der Ende 2022 eingereichten Raum- und Bedarfsplanungen sollen zügig zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden, um die weiteren Verfahrensschritte im Rahmen der Planungs- und Bauprozesse noch 2024 beginnen zu können.

RAUM- UND BEDARFSPLANUNGEN FÜR ZWEI STANDORTE

Im Herbst 2022 finalisierte die Stiftung in intensiven Abstimmungsprozessen mit dem Bundesministerium der Justiz (BMJ), der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) und den beteiligten Bauämtern in Karlsruhe und Leipzig die Raum- und Bedarfsplanungen für die beiden Neubauvorhaben in Karlsruhe und Leipzig. Mit Beschluss vom 2. Dezember 2022 beauftragte das Kuratorium der Stiftung das Direktorium, die Neubauprozesse auf dieser Grundlage weiterzuentwickeln. Die Unterlagen wurden daraufhin durch das Bundesministerium der Justiz (BMJ) am 5. Dezember 2022 zur Billigung an das Bundesministerium der Finanzen (BMF) weitergeleitet.

Die Lage und Größe der Grundstücke stehen bei beiden Bauvorhaben bereits fest. **Die Raum- und Bedarfsplanungen sind auf den im Forum-Recht-Gesetz verankerten Auftrag der Stiftung sowie standortspezifische Elemente ausgerichtet.** Sie berücksichtigen Aspekte und Anregungen aus den Machbarkeitsstudien für Karlsruhe (2017) und Leipzig (2019), den beiden Symposien vor der Stiftungsgründung (2018) sowie den beiden durch die Stiftung ausgerichteten Symposien zum »vermittelnden Ausstellen« (2021) und zu »Beyond the Museum. Architektur für ein neues Miteinander« zu Raumstrukturen und Architektur des zukünftigen Forums (2022).

Auf der Grundlage der Bedarfsplanungen für die Neubauprojekte und des Kuratoriumsbeschlusses vom 2. Dezember 2022 erstellte die Stiftung im Mai 2024 eine korrespondierende Personalaufbaustrategie, die die Entwicklung der Stiftung bis zur Eröffnung der Gebäude aufzeigt.

Die Neubauten sollen entsprechend den Vorgaben des Stiftungsgesetzes (ForumRG § 4 (5)) im Rahmen des Einheitlichen Liegenschaftsmanagements (ELM) für Bauten des Bundes realisiert werden.



Südlich der Leipziger Innenstadt entsteht auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz u. a. der Neubau des Forum Recht.

BAUPROJEKT IN LEIPZIG

Die Stadt Leipzig hat das stadtentwicklungspolitische Ziel, den Wilhelm-Leuschner-Platz als zentralen städtischen Raum zwischen Innenstadt und der sich anschließenden Südvorstadt neu- bzw. wieder zu bebauen und Teil des lebendigen Leipziger Stadtzentrums werden zu lassen. **Für das Bauvorhaben der Stiftung ist dafür ein Grundstück in hervorgehobener Lage vorgesehen.** In direkter Nachbarschaft realisiert der Freistaat Sachsen gleichzeitig einen Neubau für die Juristenfakultät der Universität Leipzig, sodass hier die Möglichkeit besteht, sowohl baulich als auch programmatisch Synergien zu schaffen.

Auf Grundlage des im Juli 2023 von der Ratsversammlung der Stadt Leipzig verabschiedeten Bebauungsplans schreiten die geplanten Bauprojekte am Wilhelm-Leuschner-Platz mit großer Dynamik voran. Neben einer vorliegenden Machbarkeitsstudie zu einem Bildungs- und Markthallen-campus der Stadt Leipzig befinden sich das Global Hub, ein Institutsgebäude der Universität Leipzig, und das Naturkundemuseum in fortgeschrittenen Planungen kurz vor Baurechtsschaffung, während sich das Leibniz-Institut für Länderkunde im Sommer 2024 bereits im Bau befindet.

Beim Freianlagenwettbewerb für den Wilhelm-Leuschner-Platz hat sich der Entwurf des Berliner Ateliers Loidl mit vielen grünen Ruheoasen durchgesetzt. Der geplante Neubau des Forum Recht ist oben rechts auf der Graphik dargestellt.

Im März 2024 wurde darüber hinaus ein von der Stadt Leipzig initiiertes Freianlagenwettbewerb für den Platzbereich im Westen entschieden. Dabei soll ein innovativer Entwurf umgesetzt werden, der in Zeiten des Klimawandels versucht Antworten zu finden, wie klimaresiliente, ökologisch wertvolle Freiflächen bei gleichzeitig hoher Aufenthaltsqualität geschaffen werden können. Eine Abschätzung des Stadtplanungsamtes geht von einer Gesamtfertigstellung der Bebauungen am Wilhelm-Leuschner-Platz in der ersten Hälfte der 2030er-Jahre aus.





In Karlsruhe wird der Neubau des Forum Recht auf dem Eckgrundstück in direkter Nähe zum Bundesgerichtshof gebaut werden.

BAUPROJEKT IN KARLSRUHE

Die Lage des vorgesehenen Grundstückes in Karlsruhe direkt neben dem Bundesgerichtshof erfordert ein im Vergleich zu Leipzig unterschiedliches Vorgehen. Hier soll zuerst im Rahmen eines Planungswettbewerbes nach der bestmöglichen städtebaulichen und architektonischen Lösung hinsichtlich der vielfältig denkbaren Bebauungsvarianten gesucht werden. Anschließend soll auf Grundlage des prämierten Entwurfes die planungsrechtliche Absicherung durch einen Bebauungsplan erfolgen. Durch den Aufstellungsbeschluss »BGH-Areal-Herrenstraße/Kriegsstraße« hat die Stadt Karlsruhe hierfür bereits im Juli 2020 die formalrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.

Bis das Wettbewerbsverfahren beginnt, tauscht die Stiftung sich fortlaufend mit der Bereichsleitung Gesamtliegenschaft, Bau und Sicherheit des Bundesgerichtshofs sowie den zuständigen Stellen der Staatlichen Bauverwaltung in Baden-Württemberg aus. Ein Thema dabei ist die enge Abstimmung zur Sanierung des Westgebäudes und der Neugestaltung der Freianlagen des Bundesgerichtshofs nördlich des geplanten Baufeldes des Forum Recht. Besonders relevant sind die geplanten Sicherheitsmaßnahmen des Bundesgerichtshofs in den Außenbereichen und deren mögliche Fortsetzung am und im Bauvorhaben der Stiftung.

Mehr zur Broschüre »Ein Tag im Forum Recht: Bauten für ein neues Miteinander« auf Seite 20.

DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

Die Stiftung Forum Recht schaut mit viel Vorfreude und Neugier auf die Entwicklung der Neubauten für das Forum Recht in Karlsruhe und Leipzig. Vor der Eröffnung liegen noch viele spannende Meilensteine, die die Stiftung mit einer aktiven und kreativen Baukommunikation begleiten wird. Ein Beispiel dafür ist die im Frühjahr 2024 erschene Broschüre »Ein Tag im Forum Recht: Bauten für ein neues Miteinander«. Die nächsten Schritte nach der Bedarfsbilligung sind eine Varianten- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung, die Erstellung der Initialen Projektunterlage sowie die internationalen Planungswettbewerbe für Architektinnen und Architekten.

PLANUNGSWETTBEWERBE FÜR ARCHITEKTINNEN UND ARCHITEKTEN

Nach dem zeit- und arbeitsintensiven Billigungs- und Prüfungsprozess können kreative Köpfe konkrete Vorschläge und Ideen zur baulichen Umsetzung des Forum Recht machen. Dazu werden die beteiligten Bauverwaltungen in Abstimmung mit der Stiftung zwei internationale Planungswettbewerbe für die Bauvorhaben in Karlsruhe und Leipzig ausloben.

Für beide Neubauten existiert noch kein eigener Gebäudetyp. Das Forum Recht wird etwas Neues sein, das Elemente von Museen, Bibliotheken, Forschungs- und Kulturzentren, aber auch Theatern und Konzerthäusern aufgreifen wird.

Entscheidend für die Planungswettbewerbe wird es sein, auf der einen Seite klare Ziele zu definieren, den Architektinnen und Architekten auf der anderen Seite aber auch die Freiheit zu geben, außergewöhnliche Form-, Material- und Raumkonzepte zu entwickeln. Auch das »Nichtvorstellbare« sollte möglich sein.

Im akademischen Raum ist die außergewöhnliche Aufgabenstellung der Stiftung schon auf reges Interesse gestoßen. In den letzten Jahren sind für das Baufeld in Karlsruhe über 100 Studienentwürfe an den Architekturfakultäten mehrerer Hochschulen entstanden.

Im Wintersemester 2023/24 kooperierte die Stiftung mit dem Institut **Entwerfen und Konstruieren (KIT IEB)** an der Fakultät für Architektur des Karlsruher Instituts für Technologie. Unter dem Entwurfstitel »New Places of Togetherness« setzten sich 26 Studierende des Bachelor- und Masterstudienganges Architektur auf Grundlage der eingereichten Bedarfsplanung der Stiftung für den Standort Karlsruhe mit dem künftigen Neubau der Stiftung auseinander. Im Mittelpunkt des Seminars stand die Frage, wie ein Gebäude für das Forum Recht aussehen könnte und wie sich eine Architektur für ein neues Miteinander schaffen lässt. Die Entwürfe und die Diskussionen lieferten der Stiftung wertvolle Hinweise, die es möglich machen, die Anforderungen und Rahmenbedingungen in den Wettbewerbsauslobungen noch passgenauer zu skalieren und zu beschreiben.

Unter dem Titel »New Places of Togetherness« haben Studierende des KIT in Karlsruhe an Ideen gearbeitet, wie der Forumsgedanke bei den Neubauten des Forum Recht umgesetzt werden könnte.



AUSBLICK UND PERSPEKTIVEN

Von Juli 2022 bis Juni 2024 hat die Stiftung Forum Recht eine Vielzahl von Angeboten zu Recht und Rechtsstaat geschaffen und an den Standorten in Karlsruhe, Leipzig, bundesweit und digital umgesetzt. Mit dem vorliegenden Bericht gibt die Stiftung einen Überblick über die zahlreichen, mit einem kleinen Team umgesetzten Projekte, eine zunehmend dynamische digitale Kommunikation sowie die parallel dazu entstandenen umfangreichen Bedarfsplanungen für zwei Gebäude. Partizipation und Interaktion mit Bürgerinnen und Bürgern stehen dabei immer im Mittelpunkt: Was bewegt Menschen bei den Themen Recht und Rechtsstaat? Welche Erfahrungen machen Menschen mit dem Recht? Und welche Rolle spielt das Individuum bei der Ausgestaltung des Rechtsstaats?

In Zeiten der gesellschaftlichen Polarisierung und der Infragestellung rechtsstaatlicher Prinzipien ist die Arbeit der Stiftung, Transparenz und Dialogangebote zu schaffen, wichtiger denn je.

Zusätzlich zum Tagesgeschäft hat das Team der Stiftung unter teils schwierigen Rahmenbedingungen inhaltliche und organisatorische Strukturen geschaffen, um Programm und Vermittlung in den kommenden Jahren, mit einem Angebot regelmäßiger und wiederholbarer Formate zu intensivieren. Entscheidend dafür ist u.a. der Aufbau eines starken Netzwerkes an Kooperationspartnerinnen und -partner, um in der Zukunft noch weitere Zielgruppen ansprechen zu können.

Ziel der Stiftungsarbeit wird es sein, die Interimsräume in Leipzig und Karlsruhe noch engmaschiger mit attraktiven Formaten zu bespielen, die ein kohärentes Programm für die interessierte Öffentlichkeit schaffen, um den Standorten die notwendige Strahlkraft zu verleihen.

Auf der Grundlage eines Kuratoriumsbeschlusses, auf der Basis der Ergebnisse der Organisationsuntersuchung die zukünftige Aufbaustrategie für die Stiftung zu entwickeln, wurden in kurzer Zeit eine qualifizierte Raum- und Bedarfsplanung für die Neubauprojekte in Karlsruhe und Leipzig sowie eine damit verbundene Personalaufbauplanung und Ressourcenprognose vorgelegt. Der parallel dazu umsichtige Aufbau der Verwaltung, aber vor allem die produktive Weiterentwicklung der Programm- und Vermittlungsangebote sowie der Prozess rund um die Bauprojekte werden für die weitere Arbeit der Stiftung essenziell sein. Auf der Basis dieser Vorleistung benötigt die Stiftung nunmehr nach vier Jahren strategischer und operativer Arbeit ein sukzessives Aufwachsen an Personal und Unterstützung, um die auf Dynamik angelegten Projekte wirksam umsetzen zu können. Dazu nutzt die Stiftung bereits aktiv ihre Gestaltungsspielräume, um **das Forum Recht zu einem Ort für ein neues Miteinander weiter auf- und auszubauen.**

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN NACH §5 TMG, §55 RSTV

Stiftung Forum Recht

Karlstraße 45 A
76133 Karlsruhe

Universitätsstraße 20
04109 Leipzig

Telefon: +49 (0) 721 / 7880 3580

E-Mail: info@stiftung-forum-recht.de

Rechtsform:

Die Stiftung Forum Recht ist eine bundesunmittelbare Stiftung des öffentlichen Rechts.

Rechtsaufsichtsbehörde:

Bundesministerium der Justiz
Mohrenstraße 37
10117 Berlin

V. i. S. d. P. /

vertretungsberechtigt:

Dr. Cord Brüggemann (Direktor)

Redaktion:

Dr. Stephan Nikolaus Barthelmess
(Stellvertretender Direktor, Kommissarischer Leiter bis Juli 2024)
Charlotte Großmann (Pressesprecherin)
Silke Janßen (Leiterin Marketing, Kommunikation, Digitales)
Fiona Seitz (Mitarbeiterin Marketing/Pressearbeit)

Redaktionsschluss:

August 2024

Grafik und Satz:

Arne Winter



#LETSTALKABOUTRECHT